

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 7.

Freitag, den 4. November 1859.

Nummer 49.

Die Neu-Braunfelsener Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, dieselben dreimal inserirt \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 6 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte der Gebühren.

Neues Papiergeld.

Bei der Belagerung von Wien kam ein Gemeiner des Österricher Grenzregiments nicht in der besten Absicht in das Haus eines Schulbrezers, dessen Bewohner sich alle gesüchelt hatten. Boll können Muthes sah sich der Eindringling rings um in den ihm preisgegebenen Stuben u. Kammern, konnte jedoch zu seinem Vorgehen nichts anderes Kostbares und des Mitnehmers Wertes entdecken. Als er endlich in der Schublade eines kleinen Tisches wühlte, verwandelte sich sein über das zerlegliche Suchen erregter Unwille plötzlich in laute Freude.

Er hatte nämlich oft schon von einem Geldstück gehört, das in Papier ausgeprägt, so viel gelte, als Geld und Silber, obgleich er selbst nie derartiges gesehen hatte. Hier lagen nun ganze Päckchen blau-, grün-, rot- und grau-gefärbter Papiere mit verschiedenen Arabesken bemalt und mit goldenen oder schwarzen Lettern bedruckt. Was konnte es anders sein, als das wegen seiner leichten Unterbringung und vieler andern Vorteile praktische Papiergeld?

Entzückt über diesen Fund stieß er den ganzen Vorrath dieser wertvollen Päckchen zu sich, verließ das Haus ohne sonst etwas anzuwahren und eilte spornreichs in ein nahe gelegenes Wirtshaus. Obwohl er der Landessprache nicht mächtig war, so botte er sich doch bald verständlich gemacht, und dastender Braten und goldenen Lettern wurde mit der größten Bereitwilligkeit von dem jährlingenden Wirth herbeigeführt. Unter martialischer Heißheit ließ sich im stolzen Bewusstsein seiner eben gemachten reichen Beute vornehmlich schmecken.

Nach gegessenen Male griff er in die Päckchen, um seine Hebe großmüthig zu bezeugen und rief daher den Wirth herbei, welcher sich, erfreut über die nicht vermutete Zahlung, mit dem Köpchen in der Hand ganz ehrerbietig näherte.

Der Österricher war eines der ersten Papiergeld auf den Tisch, doch kaum hatte der Wirth das neue Papiergeld erplickt, als er wie vom Blitz getroffen zurücksprang und ohne die geringste Zahlung zu acceptiren, zur Thür hinauslief. Bald jedoch kam er wieder und brachte dem geschüchelten Gaste auf Schützen und in flüchtigen Worten, was Rache und Keller zu bieten hatte.

Der Freiener sah mit Erschrecken die vermehrte und verbesserte Auflage, hielt sie jedoch für eine unmittelbare Folge seiner eben bewiesenen großen Zahlungsbereitwilligkeit, und hing daher müthig wieder von vorne an, zu essen und zu trinken, wobei er nur bisweilen wohlgefällig schmunzelnd mit der Zunge schnalzte.

Als er jedoch auch die zweite Maßzeit tapfer verthigte hatte, wollte auch er an Großmüth nicht nachlassen, griff abermals in seine Päckchen, und warf ein zweites, diesmal selbes Papier auf den Tisch, bei dessen Erblicken der mit Wangen rothende Wirth etwas freier aufzuathmen wagte und froh war, so leichtes Kaufes davon gekommen zu sein, während unser Held, mit dem Säbel stierend, stolz die Wirtshaus verließ.

Die großmüthige Zahlung des Rothmantels bestand in zwei Bitteln, wie sie die Letzten der Schuldkinder zu geben pflegen; auf dem grauen stand mit schwarzen Lettern: „Ansprachen“ auf dem zweiten rothen: „Sehr zufrieden“ mit goldenen Buchstaben.

Ein Pfarrer im Canton Luzern sollte neulich seine Freundschaft für Joretellen theuer bezahlen. Derselbe Herr geht am See spazieren, da, wo sich der Waldbach klar und ruhig nach den größeren Bewässern trägt. Auf der Brücke stehend, gewahrt der Seelenhirt, zugleich ein eifriger Fischer, einen großen Hecht von circa 15 Pfund, der sich im Bächlein aufwärts bewegt, um Forellen zu jagen. Der gewandte Fischer steht wie eine Bildsäule auf der Brücke, bis der Hecht hinauf ist. Dann zieht er rasch seine kurzen schwarzen

Hosen aus, bindet die unteren Beindücker zu, springt mittelst Weidenruthen die Hofe oben rund aus und legt sie, in Ermahnung eines besseren Werkzeuges, als Fischreife in den Bach, natürlich mit der Öffnung aufwärts. Weit und breit kein Menschenkind. Der geistliche Herr eilt als moderner und friedlicher Sausculotte auch bachaufwärts, hat den Meister Hecht bald eingeholt und jagt ihn mit seinem Stoch leicht wieder den Bach hinab.

Wie ein Taucherboot faulst und braust der Räuber unter dem ruhigen Bachspiegel dahin in blinder Leidenschaft. Pflöcht aber unmaßtete seine Sinne das ungewohnte Dunkel der geistlichen Hofe, die hier an sehr gelegener Stelle, zwischen zwei Steinen, des schlauen Dichtes barte. Allein Noth bricht ein. Mit gewaltigen Stoß entweicht der Hecht die verrätherische Hofe den daran hängenden Steinen und der Pfarrer kommt gerade noch zu rechter Zeit, um seine Hofe als die Kulte eines Hechtes in's Bodenlose sinken zu sehen.

Der Mensch verführe die Götter nicht!
Der Pfarrer sah sich in eine höchst peinliche Situation versetzt. Nicht um die Hofen, auch nicht um die 10 Franken in den Hosen war es ihm! Wenn er nur wieder durch das Dorf in seiner Parre oder Coplanet gewesen wäre!

Da erlöste ihn endlich der Kilmelner, und seit seiner Jugend zum ersten Male wieder fühlte der „Heberr“: wie wohl einem zu Zeiten auch in langen Zwölbsosen sein kann.

Von dem seltsamen Hofenräuber aber wurde seitdem nichts wieder vernommen.

Eine patriotische Rede.

Am 22. August hielt Hr. Gouverneur Horatio N. Seymour von New-York vor dem „Young Men's Democratic Club“ in St. Paul eine Rede, die wir unseren Lesern hiermit mit Auszüge vorlegen:

„Wenn wir unsere Blicke über diesen Continent dahinschweifen lassen, so möchte es wohl keinem von uns in den Sinn kommen, daß etwas Anderes als Liebe auf demselben zu Hause sein könnte. Und doch müssen wir leben und hören, wie die Bewohner anderer Theile dieser Union so bestig angegriffen, und so bitter verleumdet werden, wie wenn sie unsere Feinde, und nicht unsere Brüder, nicht Bürger unseres gemeinsamen Landes wären. Wie kommt es, daß selbst anerkannt gutgesinnte Männer in den letzten Jahren vermocht, daß sie gelebt wurden, Gefühle, die jenen des Hasses gleich kommen, gegen ihre Landsleute zu nähren, und zwar aus keinem andern Grunde, als weil dieselben zufällig unter andern Verhältnissen und Einrichtungen leben, als wir es vielleicht gewohnt sind? Wie kommt es, daß wir so gänzlich uneingedenk sind des hohen Preises, um den wir unsere Freiheit erkauft haben? Woher kommt es, daß sogar jene Institutionen, die so viel und so wesentlich zu unserer Größe und Wohlthat beizutragen haben, mit so geringerer Achtung behandelt werden?“

Nun, meine Freunde, ich komme aus dem Norden, stehe auf nördlichem Boden und spreche zu Männern des Nordens—spreche zu ihnen vom Süden. Und obgleich ich mit dem Norden der Ansicht bin, daß es dort Leuts gibt, die mehr ihrer Selbstsucht froh sind, so kann ich auf der andern Seite doch nicht umhin, es öffentlich zu bekennen, daß derselbe auch Männer zählt, durchdrungen von der hochherzigen Vaterlandsliebe—Männer, die ich als meine Brüder betrachte, und von denen ich wünsche, daß sie von jedem Bürger dieses großen, glorreichen Landes im gültigen Andenken gehalten werden möchten (Beifall). Wenn ich daher von dem Ursprung und der Geschichte des Unterschiedes zwischen den Bewohnern des Nordens und Südens spreche, so werde ich nur die Fehler des Nordens im Auge behalten, indem es nur ungern und mit der Manneswürde unvereinbar wäre, über die Fehler der nicht Anwesenden zu sprechen (Beifall).

Als unsere Väter auf den gemeinsamen Schlachtfeldern für ihre gemeinsamen Rechte kämpften, bestand die Sklaverei in allen unseren Colonien; es gab keine Ausnahme; sie war auf jeder Stufe Landes. Damals, als wir für unsere Unabhängigkeit kämpften, hatten wir wegen der Sklaverei auch nicht die mindeste Schwirrigkeit. Seit jener Zeit aber ist dieselbe über mehr denn die Hälfte unseres Landes abgeschafft worden, und befindet sich zur Zeit auf einem verhältnißmäßig beschränkten Raume. Und jetzt müssen wir hören, daß dieselbe nur dazu führe, das Volk sich gegenseitig zu entfremden und die Trennung dieses großen Bundes zu bewerkstelligen. Ich befürchte, daß wir im Norden ungerade sind und bei der Behandlung unserer Brüder im Süden keineswegs einen sonderlichen Muth auf den Tag legen. Fragen wir uns selbst: Wie kam die Sklaverei in diese Ver. Staaten?—Wer hat den Neger von Afrika herübergebracht? Der Süden hat niemals Schiffe. Die Männer vom New-York, wo ich herkomme, die Männer von Massachusetts, die Männer von Rhode Island waren es, die sie aus ihrer Heimath stahlen und hierher auf die Heilichsbräune (shamble) brachten.

Wer hat den Grund zur Sklaverei gelegt, wie solcher bei den Institutionen vieler unserer Staaten zu finden ist? Es gab eine Zeit, da nach der ganzen Länge und Breite dieses Landes das Volk im Schwarmen keine politischen Rechte anerkannte. Und dieses, meine Freunde gilt so gut von Massachusetts als von Süd-Carolina, und Oberrichter Taney berief sich in seiner Entscheidung bloß auf eine historische Thatsache, die von jedem Geschichtsforscher zugestanden wird.

Vor Kurzem felen wir einige Zeitungen in die Hand, in denen ich unter Anderem einen originellen Documente begegnete. Es war die eine Rechnung über einen Sklaven, der von einem Bewohner von Massachusetts an einen New Yorker verkauft worden war, und ich muß gestehen, daß dieselbe ein merkwürdiges Licht über die ganze Sklaverei verbreitete. Diese Rechnung fing so an: „An alle christlichen Leute, denen Gegenwärtiges zukommen mag, ich, Markus Rose, verlaufe meinen Sklaven“ u. s. w. Das Volk von Massachusetts hielt dafür, daß seine Person auf irgendwelches politische Recht eine Anwartschaft hätte, es sei denn er gehöre zur rechten Art von einem Christen (Gelächter). Sie bekamen sich zu den Grundfragen der Sklaverei, wie sie in der Theologie der damaligen Zeit gang und gebe waren. Sie verkauften Kinder in die Sklaverei—sie verkauften die Familie des Königs Philipp in die Sklaverei. Von dieser Art war die öffentliche Meinung, wie sie sich in den früheren Zeiten unseres Landes im Norden überall sich geltend machte. Als die Constitution „Der Ver. Staaten“ abgestimmt wurde; als die Delegaten der verschiedenen Staaten zu einer Conventio zusammentraten, war auch die Sklavereifrage dort und man fragte sich: wann soll dem Sklavenshandel ein Ende gemacht werden? Georrien sagt: jezt!—Virginien: jezt!—Süd-Carolina sagt: noch nicht!—Connecticut: noch nicht!—Rhode Island: noch nicht!—Massachusetts: noch nicht!—Und New Hampshire sagt ebenfalls: noch nicht, denn der Sklavenshandel ist zu profitabel (Gelächter).—Wenn sie Minot's Geschichte von Massachusetts lesen, werden sie finden, daß einmal das Hauptgeschäft von New-England in der Fabrication von Rum—einem Rum (Gelächter) bestand und daß sie diesen Rum nach der Küste von Afrika gebracht und dafür Sklaven eingetauscht haben.

Die Sklavenshändler fanden ihre Ladungen an irgend einer verödeten Stelle der Küste unseres Südens, und gleich muß der ganze Süden in den Sklavenshandel verwickelt sein. Aber dabei hüten sie sich wohl, Euch zu sagen, daß in den Häfen New-Englands Sklavenshiffe ausgerüstet werden, und daß dieselben

Schiffe unter dem Schatten von Bunker Hill auf die See hinausgleiten—hinaus auf ihre schändliche ruflose Jagd (Stürmischer Applaus).

Die politische Gewalt unseres Landes ruht in den Händen der freien Staaten, und seine Bevölkerung betätigt sich jährlich im Durchschnitt um eine Million, wovon der Norden einen Antheil von 700,000 erhält. Dieser außerordentliche jährliche Zuwachs hat dem Norden seine Stärke im Bunde gegeben. Anfangs waren wir alle gleich—da mal's bestand unser ganzes Ländergebiet aus Sklavensstaaten. Nun, meine Freunde, was führte denn zur Abschaffung der Sklaverei im Norden—was gab uns die Basis unserer jetzigen Stärke? Ich will es Euch sagen, und Ihr Alle wißt, daß es wirklich so ist. Die demokratische Partei unter Jefferson—sogar in Inaugurirte die weiße, wohlthätige Politik, den Arbeiter der alten Welt einzuladen, auf daß sie dieselben auf den großen, fruchtbaren Ebenen dieses Landes niederlassen, auf daß er für sich und den Seinigen einen Heerd, eine Heimath gründen möge. Unter dieser Politik strömten die Einwanderer aus Europa nach den nördlichen Staaten, denn in ihrem Boden, ihrem Klima und ihren Institutionen fanden sie alle Bedingungen einer glücklichen Heimath. Wie Ihr also sehet, meine Freunde, geschah dies unter einer Politik, die von einem Südländer in Staatsanarchie inauguriert wurde—einer Politik, die ihre bestmöglichen Gegner im Norden fand, obwohl sie es ist, der wir unter Liebesgewicht in der Regierung zu verankern haben. Im Senate, im Hause der Repräsentanten, sowie im Electoral Collegium haben wir eine Majorität; eine überwiegende Majorität aber wird der Census von 1860 ausweisen, und von einer überwiegenden Majorität in beiden Häusern des Congresses werden also die freien Staaten repräsentirt sein. Ist dieses nun eine Zeit, sind diese die Umstände, unter denen der „unabwendbare Kampf“ gegen das Volk und die Institutionen des schwächeren Landes-theils geführt werden soll? Als der Süden noch stark, wie früher schwach waren, gab uns derselbe einen solchen Präcedenzfall an die Hand für ein solches Verfahren, wie wir es jezt gegen ihn beabsichtigen (Beifall). Dieselben sind Wahrheit, die uns die große Lehrmeisterin, die Geschichte, aufbewahrt, und ich bitte Euch deshalb, jetzt da ich hier stehe, an den Quellen des mächtigen Mississippi, dessen gewaltige Arme uns beide, den Norden und den Süden, umschließt, und auf's engste verbunden, und dabei stets die große Lehre der Einigkeit und Bruderliebe uns zurufen—ich bitte Euch, meine Freunde, aus tiefstem Herzensgrunde, inne zu halten und noch einmal mit Euch zu Rathe zu gehen, ehe Ihr Euch in eine Hebe einlasst, ehe Ihr einen Kriegszug unternehmet, die Jene auseinanderreiben müssen, die Gott verbunden, die Er zusammengefaßt hat (Beifall). Ehe Ihr dieses thut, fraget die Geschichte, und überzeuge Euch selbst, ob der Süden je zigigert, ob er je auch nur den geringsten Anstand genommen hat, irgend eine Maßregel zu fördern und zu unterstützen, die auf das Wohl des ganzen Landes abzielte, obgleich derselbe dadurch nicht an seinem Aufbau, sondern an jenem des Nordens gearbeitet hat.

Zwischen den beiden Parteien herrscht ein instinktmäßiger Unterschied. Die demokratische Partei ist eine Laßmich-gedene Partei (let alone party)—die republikanische Partei hingegen ist eine sich überall in eine in'sichende Partei (woodling party). Es ist auch viel leichter, andere Leute ihrer Sünden wegen zu tadeln und anzuklagen, als sich selbst besser zu machen. Und eben so ist es auch viel leichter, die Vorurtheile unserer Nachbarn zu nähren, deren Leidenschaften zu entfachen, dadurch, daß man Leute, die Täuende von Weiten entfernt sind, herabsieht und verdächtigt, als unsere Lebenswege durch die Grundzüge der Gerechtigkeit

und durch die Eingebungen des Patriotismus zu regeln, zu bestimmen und auf diese Weise Einfluß zu gewinnen.—Und ist es etwa nicht so, daß das Regentheil hiervon für die Sünden unseres Volkes nur äußerst nachtheilig gewesen? Ist es etwa eine Unwahrheit, meine republikanischen Freunde, wenn ich sage, daß eine Wählerschaft für Kansas und ein Fuch für den Süden auf der politischen Waage schwerer gewogen haben, als noch so viele Privatgütenden oder ein noch so langjähriges Verdienst um das Land und seine Geschicke? (Donnernder Applaus)

Woher kommt Sklaverei? Wir haben wohl gesehen, wer ihren Bestand vergrößert hat, und nun, meine Freunde, laßt mich Euch fragen: Habt Ihr wohl schon darüber nachgedacht, wer sie aufrecht erhält?—Ich will es Euch sagen. Die Sklaverei wird aufrecht erhalten von der Firma: **Weber, Weber u. Pfanner!**—Die zwei ersten Geschäftstheilhaber wohnen im Norden (Applaus und Gelächter).—Ein Jeder von uns weiß es, daß ohne die Wohlthätigen New- und Alt-Englands die Sklaverei nicht einen Tag mehr überdauern könnte. Am lautesten wird gegen die Sklaverei von jenen Leuten geschrien, die baumwollene Hemden auf dem Leibe tragen, sich während der Nachtruhe in baumwollene Decken wickeln, ihre müden Säupter auf baumwollene Kopfkissen legen, und die alldenn doch noch hingehen und Gott danken, daß sie besser sind, als die Leute „da drinten im Süden!“ (Gelächter).

Nur Jezt als ich Gouverneur des Staates New-York war, machte eine Deputation von Quäkern aus Großbritannien mit mir ein „Zeugniß“ gegen die Sklaverei vorzulegen. Sie wünschten, ich möchte ihnen zubören; ich that es. Als sie fertig waren, kamen wir in's Gespräch mit einander, wobei unter Anderem auch die Frage aufgeworfen wurde, woher es komme, daß die Völker Europa's so unterdrückt wären und unter einer so schweren Steuerlast seufzten. Wir sprachen die Ursachen theils der Verschleidenheit der Sprachen u. theils der großen Anzahl von Nationalitäten, die unter sich wieder durch allerlei fingirte Grenzlinien getrennt sind, was all die kleinen Eiferfüchtigen, Herden und Zänkereien zur Folge habe und die ungeborenen lebenden Armeen notwendig mache. Alsdann sprachen wir davon, wie glänzlich und in welcher einer gesegneten Lage Europa sein könnte, wenn all diese Nationalregierungen in eine einzige geformt werden könnten, wo nur eine Sprache gesprochen würde; die Völker nur gemeinsame Sem-patrioten hätten; wo Einen keine Zollhäuser belästigten, keine lebenden Heere zerstückten. Meine Quäker-Freunde waren ganz entzückt beim Anblick des glorreichen Bildes, das sie eben geschildert; es ging ihnen ordentlich das Herz auf, und sichtbar gebohen von Begeisterung, brühten sie den Wunsch aus, daß dieser Tag über Europa ausgehen möge, denn er würde nur den Anbruch des wahren tausendjährigen Reiches verkünden.—„Allein, meine werthen Freunde“, fuhr ich fort, „nachdem man nun im Besitze dieser Vereinigungen steht, denken wir uns, es würde mit einem Male in England Einer aufstehen und an die Welt eine Proclamation erlassen, daß diese geniale Verbrüderung der Nationen, diese Gemein-schaft der Interessen und der Sprache vernichtet werden müßten, sofern Ausland nicht seine Leibeigenschaft und die Türkei nicht ihre Vielweiberei abschaffen würde. Was würdet Ihr dazu sagen?—“ „Was würden wir sagen“, gaben mir die Quäker zur Antwort, „wir würden einen Soldaten als einen Verbrecher an den heiligsten Interessen der Menschheit betrachten, dem nur die Flüche der Nationen folgen müßten, denn ein solcher Mensch kann unmöglich daran glauben, daß Gott allein es ist, der zur rechten Zeit, und wenn es seinem heiligen Willen gefällt, für allerlei Uebelstände und Gebrechen Abhilfe schaffen kann und auch schaffen wird.“—

„Nun, meine Freunde“, sagte ich, „es war durchaus nicht Alles ein Phantasiegebilde, was wir zusammen über Europa gedacht und gesprochen haben. Ich sollte nur damit vor Euren Augen das Bild jenes Landes auf, das sich von den Küsten des atlantischen bis zu jenen des stillen Ozeans—von den Ufern der großen Seen bis hinab zu den Gefilden des Gelfs von Mexiko ausbreitet. Gehet in diesem Lande 2000 Meilen weit und kein Zollhaus wird Eure Schritte hemmen; durchkreiset es nach den vier Himmelsgegenden, ziehet bis an seine fernsten Grenzen und Ihr werdet keine stehende Armee zu sehen bekommen. Wohl aber werdet Ihr die Leute einer Sprache hören, von einer Sprache und von einer Sympathie werdet Ihr Alle besetzt und durchdrungen finden. Dann werdet Ihr aber auch einsähen, dann wird es Euch klar werden, was es heißt, auf einem großen, ausgebreiteten Continent leben, in einem großen Völkerbunde, unvermengt mit Haß und bitteren Gefühlen. Warum also kommt Ihr hierher, um uns die Sprache der Feindseligkeit zu lehren, den Geist des Bruderzwies, einzubringen?“ (Lauter, anhaltender Applaus).—

Und nun, meine Freunde, was ist die Anwendung davon?—Wären wir gleich von Anfang an einander gefunden, ein Staat feindselig gegen den andern; hätten wir die Gemeinlichkeit unserer Sprache und Interessen verkannt; hätten wir die Gefühle der Feindschaft, des Hasses, die man jezt wachrufen will, genährt;—dieses schöne Min-nistja wäre jezt noch eine Wüsten, wo das Canoe des Wilden den folgenden Mississippi hinabgleiten würde, und die Wasser jenes mächtigen Cataracs, dessen Donner man fast in dieser Halle hören kann, würden jezt noch ungehört ihren wüsten, hümischn Lauf fortziehen, anstatt daß sie, wie es jezt der Fall ist, geleitet worden sind, mit dem Anfang der Sonne hervorzufragen und an ihre Arbeit zu gehen, und mit dem Untergang des Tagesgestirns auch sich wieder zur Ruhe zur Ruhe zu begeben.

Doch ich verweile mich zu lange; mein Herz ist von mehr denn gewöhnlichen Gefühlen bewegt. Habe ich doch die Größe unseres Landes erst jezt kennen gelernt! Noch nie zuvor habe ich eine Wohnung von der Großartigkeit des Waldes gehabt, dessen Umfang Ihr in Händen haltet, noch war ich nicht im Stande, dessen Einfluß zu würdigen, der sich erst noch geltend machen soll auf unser Land und dessen Bestimmung. Reget und pfleget deshalb die großen Prinzipien, welche auf der Erde zu dieser Union beruhen, säubert und kräftiget sie, denn durch sie nur werden wir immer fester geeinigt, werden uns immer mehr als ein Volk von Brüdern erkennen.

Ihr habt die großen Männer der republikanischen Partei zu ihrer National-Conventio sich einfinden sehen. Als die Liste der Staaten abgelesen wurde, da war Niemand, der für Washingtons Geburtsstaat gesprochen; Niemand, der für den Staat, wo Jacksons Ahde ruht, grantwortet; Niemand, der sich für die Heimath eines Sumpter und Marion erhoben hätte. (Beifall).—Wie aber, meine Freunde, wird es sein, wenn u. n. f. e. e. nächste National-Conventio abgehalten wird? Kein solches Schauspiel wird sich alldenn unseren Augen darbieten. In ihrer ganzen Größe wird sich die Union entfalten, wenn von der demokratischen Partei die Rolle der Staaten abgelesen wird, welche diesen Bund bilden; wenn jedes Gemeinwesen von Maine bis zum jugendlichen Minnesota, und dem noch jüngeren Oregon, durch die Anwesenheit seiner Repräsentanten für die Nationalität unserer Partei Zeugniß ablegen wird. Dann, meine Freunde, wird es der atlantische dem stillen Ozean—eine Insel wird es der andern—die großen Seen werden es dem Golf von Mexico zu zeigen, daß die demokratische Partei ihren Präsidenten-Candidaten ernannt, daß es

die Repräsentanten der ganzen Nation mit lauter Stimme verkündet haben, wer unsere Angelegenheiten die nächsten vier Jahre leiten und verwaltet soll. Und deshalb bitte und ermahne ich Dich, Volk von Minnesota, insbesondere aber Euch, Ihr jungen Männer von Minnesota, denen das Erbteil der Väter anvertraut ist und die Ihr eben daran seid, den Grund zu einem großen Staate zu legen — ich bitte und ermahne Euch, eben dieses Euer Minnesota dem so rühmlichen Vergleich demokratischer Gemeinwesen einzuzugleichen, es anzureichen den Staaten, welche dieser Union treu ergeben sind, und zu sichern und aufrecht zu erhalten jeden Stern und jeden Streifen unserer Nationalflagge — mögen sie wehen für immer!

(Unter wahrhaft betäubendem Beifall und sechs Hurrahs, wie sie in Amerika vielleicht noch nie gehört wurden, nahm der gefeierte Redner seinen Sitz.)

Vericht

über die vom Staate angeordnete geologische Vermessung von Texas.

In dem rühmlich bekannten „Texas Almanac“ für 1860, herausgegeben von W. u. D. Richardson in Galveston, gibt unser Staatsgeolog, Dr. Sumner, folgende Uebersicht seiner bisherigen Leistungen.

„Seitdem die Vermessung organisiert ist, haben beständig zwei oder drei Expeditionen verschiedene Theile des Staates untersucht, die entweder von dem Staatsgeologen oder einem seiner Assistenten geleitet wurden, und bestanden außer dem Geologen noch in einem Geologen, einem Koch und einem Führer.“

Vor dem Anfang einer geologischen Vermessung schien es notwendig, erst eine allgemeine Kenntniss der geologischen Verhältnisse des Staates zu erlangen. Es wurde deshalb eine flüchtige Besichtigung einer möglichst großen Strecke des Staates vorgenommen. Bis jetzt haben sich indes unsere Beobachtungen nur über die angestrichelten Theile des Staates erstreckt. Diese vorläufigen Untersuchungen deuten sich über einen großen Theil von Ost- und Mittel-Texas an und wir werden noch vor dem Schluss dieses Jahres eine solche Uebersicht der geologischen Verhältnisse des Staates erlangen, daß sie uns eine vorläufige Basis zu den künftigen Untersuchungen liefert.

Außer diesen allgemeinen Beobachtungen haben wir vollständige und ins Besondere eingehende geologische Vermessungen der Counties Grass, Hannin, Cass, Nueces, Caldwell, Burnett, McKinnon und eines Theiles von Bowie, Travis, Coryell, Bastrop, Washington und Fayette gemacht. Dr. G. O. Sumner (Vater des Staatsgeologen) hat diegleichen eine genaue Untersuchung der Redriver-Graben von Cooke County bis zur Nordostseite des Staates gemacht.

In den untersuchten Counties wurde, wo es immer zugängliche Punkte gab, Durchschnitte der Schichten, ihrer Lage, Mächtigkeit, Neigung, mineralischen und fossilen Gehaltes aufgenommen. In mehreren Counties wurden über mehr als an 150 verschiedene Stellen diese Untersuchungen angeführt. Ganz besonders reich wurde auf Auffindung von Mineralien verachtet, die von ökonomischer Wichtigkeit sind, von denen von welchem oder fossilem Werthe, die maßgebende Menge und der Gehalt der Erze untersucht. Proben der Erze und der sie umgebenden Mineralien, sowie von Kalkstein, Marmor, Thon, mineralischem Wasser u. s. w. wurden gesammelt und nach dem Laboratorium in Austin zu chemischer Analyse und zur Beobachtung in dem Naturalien-Cabinet des Staates gesendet. Ebenso ist der landwirtschaftlichen Ertragsfähigkeit der verschiedenen Bodenarten dieser Counties große Aufmerksamkeit gewidmet worden. Die verschiedenen Bodenarten und ihr Untergrund sind genau untersucht worden und viele Proben zu späterem Studium und Analyse sind aufbewahrt worden, und wir haben mit allem möglichen Fleiß nach den besten Methoden von deren Kultur und Verbesserung geforscht. Dergleichen haben wir möglichst genau die Menge und Art des Waldlandes zu dem Prairie- und die Erddrücken der Hügel, die Tiefe und Breite der Täler und die Menge zugänglicher Wasserläufe der Ströme in jedem County zu bestimmen gesucht.

Auf unserer Karte werden wie die Landstrecken angegeben, die von den verschiedenen geologischen Formationen eingenommen werden, die Stellen, an welchen Bergwerke angelegt werden können, die Erzeinlagerungen, Kohleneinlagerungen, Lignite, Marmor, Steinbrüche, Heil- und andere Quellen,

Schmelzfürnisse, Städte, Poststellen, Kirchen, Schulhäuser, Säge- und Mählmühlen und die Grenzen der Wälder und Prairien.

Da die Wissenschaft des Klimas in Bezug auf den Ackerbau von großer Wichtigkeit ist, so haben wir Anstalten getroffen zu einem regelmäßigen System meteorologischer Beobachtungen durch den ganzen Staat nach der von dem Smithsonian Institut zu Washington angenommenen Methode, und zu diesem Zwecke sind tüchtigen Männern ausgezeichnete Instrumente übergeben worden, von deren Arbeiten wir wichtige Resultate erwarten. So hat Prof. C. W. Bieser, bekannt als wissenschaftlicher Mann, der besonders der Climatologie von Texas seine Aufmerksamkeit widmete, eingewilligt, ein Assortiment dieser meteorologischen Instrumente zu übernehmen, auch Dr. Palm von Austin, ein gewandter und genauer Beobachter, hat ein anderes Assortiment dieser Instrumente zu Beobachtungen übernommen. Ein drittes Assortiment hat die im Norden des Staates beschäftigte geologische Abtheilung.

Für fernere Nachrichten unserer Forschungen verweisen wir unsere Leser auf den Bericht über die Fortschritte der geologischen Vermessungen, den wir der nächsten Legislatur vorlegen werden. Vorläufig können wir jetzt schon sagen, daß unsere Untersuchungen bereits wertvolle Niederlagen von Eisen, Zink, Kupfer, Blei, Silber, Gold, Kohlen, Lignite, Kupfer, Eisen, Gips, Kalk, Marmor, Thon, Eisen- und feuerfestem Thon ergeben haben. Die ungeheuren Eisenerz- und Eisenerz-Niederlagen des östl. Texas versprechen von größtem Werthe zu sein. Ebenso ist die Kohlenformation in der Nähe von Fort Worth sehr ausgedehnt und die Kohle von ausgezeichneter Qualität. Die Vette von Kyanit, die wir gefunden haben, sind von ungeheurer Ausdehnung in unserem Staate und werden an vielen Orten ein wertvolles Brennmaterial liefern.

In streng wissenschaftlicher Hinsicht haben unsere Beobachtungen bereits Thatfachen von größtem Interesse geliefert. Es ist jetzt bekannt, daß innerhalb der Grenzen von Texas sich die vollständigste Reihenfolge geologischer Formationen findet, wie sie in keinem andern Staate der Union gefunden wird, von der ältesten paläozoischen Schichte bis zur neuesten tertiären und zwar in einer gesammten Mächtigkeit von nicht weniger als 10,000 Fuß. Ein genaues Studium dieser verschiedenen geologischen Gruppen muß unzweifelhaft zu Resultaten führen, die für die Wissenschaft wie für das praktische Leben von der größten Wichtigkeit sind.

Der junge Riese.

Das Geheimniß des Oreidens und der Wackerthums der Ver. Staaten liegt, wie man nicht oft genug wiederholen kann, in ihrer gesellschaftlichen und politischen Einrichtung. Durch Einschränkung der Gerechtigkeit als einzigen Zweck der Regierung und durch Sicherung der unbeschränkten Freiheit in der Thätigkeit für die Massen haben sich die Quellen des menschlichen Fortschritts erschöpft, haben das Problem der gesellschaftlichen Bestimmung gelöst, welches die Philosophen so lange beschäftigt hat, und der Menschheit die einfache, aber bedeutungsvolle Wahrheit enthüllt, daß die praktische Anwendung der goldenen Regel: „Was Du nicht willst, daß man Dir thue“, das Segen auf seinem Andern zu“, den reichsten Nutzen nach sich zieht.

Dies Gesetz wirkt folgendermaßen: Durch Beschränkung der politischen Gewalt auf ihre legitime Function, welche in der Aufsicht- haltung der Gerechtigkeit unter den Menschen besteht, erzeugt man in jedem Individuum ein vollkommenes Bewußtsein der Sicherheit für seine Person und sein Eigentum. Der Mensch ist überzeugt, daß er den Lohn für seine Arbeit erhält und bemüht sich in der wirksamsten Art, seine Bedürfnisse und Bequemlichkeiten zu vermehren; indem er sich selbst bereichert, bereichert er auch die Gesellschaft; die Früchte seiner Thätigkeit werden zum Samen für künftige Früchte; da er auf seine eigene Kraft, nicht allein seiner Erhaltung, sondern auch seiner Stellung im Leben halber angewiesen ist, so streng er alle seine Nerven bis zum höchsten Grade an, um seine Lage zu verbessern. Er beschäftigt sein Genie, um die Production zu vermehren, Maschinen zu erfinden, die Zeit sparsam einzurichten, kurz den besten Gebrauch von sich selbst zu machen. Die Production zu vermehren, Maschinen zu erfinden, die Zeit sparsam einzurichten, kurz den besten Gebrauch von sich selbst zu machen. Die Bürger haben 4 Compagnien gebildet, eine amerikanische, eine mexicanische, eine französische und eine spanische, die jede ihr eigenes Lager habe. 25 Bürger von Brownsville haben auf einem Streifzug den Lieutenant von Cortinas gefangen genommen.

seit sei, als ihr unbeschreibliches Bewandert- sein, ihre Fähigkeit, jeder Nothwendigkeit handhaft entgegen zu treten, ihre feste Fertigkeit und Bereitschaft für die Befestigung von Schwierigkeiten, die Leichtigkeit, mit der sie die Mittel zu ihren Zwecken zu benutzen verstehen. „Ihr habt tausend bequeme kleine Erfindungen und Einrichtungen für alle Arbeiten, von denen wir nichts wußten und an die wir nicht gedacht hätten.“ Mit anderen Worten dürfen wir sagen, daß die Art und Weise, die Qualität unserer Arbeit besser ist, als die anderer Völker, bei denen sich die Regierung oder Gesellschaft sich ohne Ansehen einmischt.

Aber jene Sicherheit und Freiheit der Arbeit bringt noch eine andere Wirkung hervor, welche der Nationalökonomie Carap andentet. Wo die Industrie ihrer eigenen Entwicklung überlassen wird, da geht mit der Vermehrung der Production zugleich ein größerer Antheil auf den Arbeiter über, und ein verminderter Antheil auf den Capitalisten. Dadurch steigt der Werth des Arbeiters beständig, die Anzahl der unproduktiven Klassen wird kleiner, eine größere Gleichheit in den Zuständen wird erzeugt und alle Menschen werden durch die Hoffnung zur Verbesserung ihrer geistigen und gesellschaftlichen Lage angezogen. Das Uebel der älteren Nationen ist, daß die Gewinne aus der Industrie durch zahllose Eingriffe von Gesetzen und Einrichtungen, mit dem offenbaren und schändlichsten Mangel an Gerechtigkeit vertheilt werden. Die arbeitende Klasse, welche am wirksamsten bei der Industrie betheilig ist, erhält den kleinsten Antheil, während der Kapitalist und Beamte das Uebrigste nehmen. So fällt der Reiz zur thätigen Industrie zum Theil hinweg und übermüthiges Vermögen concentriert sich in einzelnen Familien.

In den Ver. Staaten hingegen erhöht sich der Antheil der Arbeiter in jedem gemeinsamen Product beziehungsweise; er ist in den Stand gesetzt, sich in seinem Zustande zu erheben, einen Schritt aufwärts zu thun und mit jeder Generation einen größeren Antheil seiner Zeit für die Verbesserung seines Geistes und für seine Vereinerung zu verwenden. Die Folge davon ist, daß die Gesellschaft als ein Ganzes sich aufwärts bewegt. Die Wenigen werden nicht verächtlich, aber die Vielen erheben. Der Geschäftsfreis der Intelligenz und Cultur erweitert sich und die Neigung sowohl als die Mittel zur Pflege der Kunst und zur Förderung der Mithätigkeit werden gemeinsame Vorrechte immer größerer Massen, anstatt Vorrechte einer begünstigten Minderheit zu bleiben. Jene Moralisten sind daher kurzichtig, welche bekämpfen und bedauern, daß unser Volk dem praktischen Leben so sehr ergeben sei, — denn es ist der Verläufer seiner allgemeinen Auf- stieg und Erhebung. Es bereitet die Massen, trotz alles scheiternden Materialismus und Weltlannes für höhere Civilisation vor. Es verleiht ihr Bewußtsein und die Methode zur Befriedigung derselben, beides Elemente der Cultur und Bildung. (N. J. Volk.)

Texas.

Die Staatsgesetzgebung tritt am Montag den 7. November zusammen.

Den lächeligen Dank- und Betrag des Staates hat Gouverneur Annels den 22. November durch eine Proclamation angeordnet.

Brownsville, 20. Oct. Der S. A. Reporter hat unter obigem Datum einen Brief empfangen, in welchem berichtet wird, daß die dortigen Bürger zwei mit Kartätschen geladene Kanonen für die Bande von Cortinas bereit halten. Man erwartet, daß die Stadt in den nächsten 3 bis 4 Tagen angegriffen werde. Der Lieutenant von Cortinas ist von den Brownsvillern gefangen genommen worden und die Bürger wollten ihn hängen. Die Autoritäten von Matamoras sagen, daß wenn der Gefangene nicht ausgeliefert werde, sie für Cortinas nicht einreden könnten. Cortinas hat geschworen, die Stadt zu plündern.

Die Galo. News erhält von Brownsville die Nachricht, daß man dort in größter Aufregung liegt. Die weißen Franken seien wegen ihrer Sicherheit nach Matamoras gegangen und Andere, die in Brownsville geblieben sind, üben sich im Gebrauch der Feuerwaffen. Die Bürger haben 4 Compagnien gebildet, eine amerikanische, eine mexicanische, eine französische und eine spanische, die jede ihr eigenes Lager habe. 25 Bürger von Brownsville haben auf einem Streifzug den Lieutenant von Cortinas gefangen genommen.

Rio Grande City. Die Bürger dieser Stadt haben ein Vigilanz-Comité gebildet und sind entschlossen, sich gegen Vagabunden, die ihre Stadt angreifen, zu vertheidigen. Sie haben sich weder an den Gouverneur, noch an den Sen. Twiggs um Hilfe gewendet. Hätten sie es gethan, Annels würde ihnen wohl eben so schnell, wie den Bürgern von Brownsville Hilfe gesandt haben.

Durch Baco geben jetzt beständig Farmer mit Viehtrieb-, Pferde- und Schafherden in nördlicher Richtung, und in südlicher Richtung ziehen mexicanische Karren, die mit texanischem Weizenmehl beladen sind. In Mexico hält man das texanische Weizenmehl für weit vorzüglicher, als das von Cincinnati und St. Louis her eingeführte und die wohlfeile Fracht der mexicanischen Karrentreiber, die niemals \$1 für das Hundert Pfund übersteigt, macht, daß sie das texanische Mehl eben sowohl billiger oder noch wohlfeiler, als das über Matagorda oder Rio Grande City importirte erhalten.

Der Dallas Herald vom 5. v. M. sagt, daß Dr. Samuel M. Scott von diesem County eine Weizenarte von über 4000 Bushel auf seiner Weite No. 10 Farm gemacht habe. Der Weizen wiege mehr als 68 Pfd. der Bushel und habe pr. Ader 24 Bushel gebracht. Hr. Scott sagt, wenn er nicht durch Hagel und Vögelflag gelitten hätte, so würde er einige Bushel mehr pr. Ader gemacht haben.

Der Veltou Independent sagt, daß ein Zug von 300 Emigrantenwagen und 50,000 Schafen von Nebraska her nach West-Texas wanderten.

Die Liberty Gazette berichtet, daß am 20. September d. J. schon ein Frost statt gefunden habe.

Der Indiana Courrier vom 22. Oct. sagt, daß wilde Gänse und Gänse in großen Jügen angekommen seien und daß nun alle Hürst vor dem gelben Fieber mit dem Erscheinen dieser Vögel verlor sei.

Jerner sagt der Courrier, die Stadt habe sich jetzt so vergrößert, daß es notwendig sei, daß die Straßen Namen erhalten.

Der Gesundheitszustand von Indianola ist folgendermaßen:

Galveston, 22. Oct. Das anhaltende kalte Wetter der vergangenen zwei Tage war der Fortpflanzung des gelben Fiebers nicht günstig. Wir hören nur von einzelnen Fällen neuer Erkrankungen. Für die am gelben Fieber Darüberliegenden ist die Prognose sehr unangünstig.

Verschiedene Personen liegen am Nervenfieber krank, mehrere sind schon an dieser Krankheit gestorben und unter der Rubrik „unbekannte Krankheit“ vom Todengräber registriert worden. (N.)

Am 18. October fanden in Galveston 3 Todesfälle am gelben Fieber statt, am 19. 5, am 20. 4, am 21. 2, am 22. 2, am 23. 3, am 24. 2.

Houston. Der Telegraph berichtet 5 Todesfälle am 22. October, 7 am 23. und 4 am 24. bis Mittag. — Der Mediceur des Telegraph, Hr. Cusping, liegt am gelben Fieber darnieder.

Teranische Grenze. In Washington ist am 20. October die offizielle Nachricht von Gen. Twiggs eingetroffen, daß er 2 Compagnien Infanterie nach Brownsville gesendet und eine Cavallerie-Abtheilung ausgeführt habe, um in der Umgegend zu patrouilliren und die Mardreure zu verfolgen.

Die südliche Pacific Rail Road. — J. Edgar Thompson von Philadelphia wird dieselbe übernehmen. Als Assistenten werden Col. Sam. Tate und Gov. J. C. Jones wiken.

Dr. Howells schlägt vor, \$1,500,000 von dem Stock der Compagnie zu verkaufen und dafür 1000 Arbeiter zur Vollendung der Bahn zu kaufen.

Maj. John Marshall, der Staatsdrucker, zeigt in der State Gazette an, daß er eine gründliche Untersuchung aller mit seinem Amte verbundenen Angelegenheiten von der Legislatur verlangt. (Man wolle sich der gebührenden und so oft wiederholten Besoldigungen des Intelligenzer gegen den Staatsdrucker erinnern.)

Ueber Wollproduction in Texas. — Der Equin Mercury schreibt: Wir haben folgende Mittheilung hinsichtlich der Schafzucht und Wollproduction in Texas von den in dieser Stadt wohnenden Herren Hoffmann, Ireland und Edry erhalten. Durch ihre ausgedehnten Geschäftverbindungen in unserem Staate sind diese Herren besonders befähigt, zuverlässige Nachrichten über diesen Zweig der Landwirtschaft einzufischen.

„In den für Schafzucht besonders geeigneten Gegenden, die vorzugsweise in dem westlichen und nordwestlichen Theile unseres Staates gelegen sind und in welchem das Klima für die Gesundheit und Lebensweise der Schafe so zuträglich ist, indem das Wetter daselbst trocken und warm ist, bedürfen die Heerden während des größten Theiles des Jahres keinen schützenden Stall. In jenen Gegenden ist gleichfalls das Terrain durch seine wellenförmigen Prairien und Hügelanland besonders für Schafzucht geeignet und Krankheiten der Schafe, wie sie in niedrigen feuchten Marschländern vorkommen, Rausentzünften und faule Leber, sind daselbst beinahe unbekannt. Gutes Graeland kann für \$1—\$5 der Ader gekauft werden. Aber auch für Leute, die nicht im Stande sind, Land zu kaufen, ist noch Weide genug auf den vom Staate noch nicht veräußerten Ländereien zum unentgeltlichen Gebrauch vorhanden.“

Eigennützige Menschen haben sich bisher ein Geschäft daraus gemacht, das solche Gerücht zu verbreiten, daß in unseren südlichen Staaten die Qualität der Wolle sich verschlechtert. Es ist indes wohl bekannt, daß Hr. Cooper von Memphis (Tenn.) auf der Weltausstellung zu London wegen seiner ausgezeichneten Sorten von Wollen den Preis erhielt. Viele der für Schafzucht geeigneten Gegenden von Texas befinden sich auf derselben Breite, wie Memphis.

Die Kosten der Schafzucht in Texas beschränken sich auf die Anschaffung von Salz zum gelegentlichen Gebrauch, auf Thier für zufällige Verwundungen und auf Erhaltung eines Schutzes gegen die Nordwinde. Wir haben einen Brief von einem der größten Schafzüchter in Texas gesehen, der folgende Angaben über Berechnung der Heerden liefert: Im Jahre 1856 hatte ich ungefähr 1850 Schafe und Lämmer. Wenn ich nicht Böcke und Widder verkauft und geschlachtet hätte, so würde ich Ende Mai 1858 über 4000 Schafe gehabt haben. Hieraus ergibt man, daß in 2 Jahren die Zahl meiner Schafe sich mehr als verdoppelt hatte und der Vollertrag hatte sich unterdessen mehr als verdreifacht, wie folgende Tabelle zeigt:

Im Mai 1856 über ich 2,800 Pfund

— 1857 —	5,100 —
— 1858 —	9,000 —

Und diesen Betrag erhielt ich, nachdem ich sehr viel Widder geschlachtet oder verkauft hatte. Da ich aber keine andere Zucht als nur von reinen Merinoböcken von den besten Heerden Frankreichs und von Vermont machte, so darf man zuverlässig kennechten, daß während die Wolle ihrer Quantität nach mehr als dreimal so viel einbrachte, sie ihrer Qualität nach noch viermal so viel wert war.“

Texas Almanac. — Die Galveston News macht bekannt, daß sie ein Exemplar ihres Almanachs und ihrer Karte an jeden Editor in Texas gesandt habe, und wenn jemand diese Ausgaben nicht erhalten habe, so wollen die H. H. Richardson & Co. gern ein Duplicat senden. Die News sagt, daß früherhin sehr oft ihre Sendungen des Almanachs schlecht angekommen seien, und man hofft, daß dieselben dieses Jahr besser befördert werden. Der Almanach und die Karte würden diesmal weit billiger geliefert, als irgend eine Publication in den südlichen Staaten, und vielleicht billiger, als sonst wo in der Union und man glaubt daher, daß der Preis zum Postdruckbillig zu gering sei.

(N. d. N. — Wir haben das verdient- volle Werkchen empfangen und müssen ge- hen, daß der Texas Almanac von Jahr zu Jahr interessanter geworden ist. Was die Karte betrifft, so haben wir dieselbe noch nicht erhalten und wissen nicht, ob dieselbe bereit noch nicht abgedruckt wurde, oder ob irgend einer der gewissenlosen Politmeister der „temptation“ nicht widerstanden konnte.)

Ein Kaiser für Mexico. Am 11. Mai d. J. enthalten wir auf Grund einer Mittheilung aus Würzburg in der „Neuen Münchener Zeitung“ wörtlich die monarchischen Umtriebe der Pfaffenpartei in Mexico, deren Zweck darin besteht, die republikanische Regierungsform zu stürzen und einen Kaiserlein an die Stelle des oder der Präsidenten Miramon und Suarez zu setzen. Die gesammte franco-englische Presse über- trug mehr oder weniger losphüttelnd unsere Mittheilung in ihre Spalten. Demals betrie- ben die Miramon'sche Pfaffencongregation von Mexico seine geheimen Unterhandlungen durch Spanien und den Papst, zu Gunsten des bayri- schen Prinzen Albert. Heute erfahren wir durch die „Washington States“, daß Louis Napoleon, Eugenie und Franz Joseph mit dem mexicanischen Jesuiten Outlier, Etrada

das Projekt wieder aufgenommen und den souveränen Plan entworfen haben, den thron- losen italienischen Großherzog Ferdinand IV. für den Verlust von Toscana mit der Krone von Mexico zu entschädigen.

Neue Senatoren im nächsten Kongress. Folgende Herren werden nächst 1. December zum ersten Male ihren Sitz im Ver. Staaten Senate einnehmen, an welchem Tage die erste Sitzung des 36. Kongresses beginnt:

- Herr Willard Saulsbury, von Delaware.
- James W. Grimes, von Iowa.
- Lezarus W. Powell, von Kentucky.
- Kingley S. Bingham, von Michigan.
- John C. Ten Eyck, von New-Yersey.
- Thomas Bragg, von North-Carolina.
- Henry B. Anthony, von Rhode Island.
- H. D. H. Johnson, von Tennessee.
- J. W. Hempill, von Texas.

In Minnesota wird die nächste Woche zu erwählende Legislatur einen Senator an die Stelle von Gen. Shields erwählen; in Iowa wird die Legislatur, welche nächste Woche erwählt wird, einen Nachfolger für Senator Horlan ernennen; und in Ohio wird die Legislatur einen Senator ernennen an die Stelle von Pugh.

Washington, 13. Okt. Gen. Twiggs vom militärischen Departement in Texas hat Urlaub erhalten, um Europa zu besuchen.

Der Kriegssecretär hat Befehl gegeben, verschiedene zerstreut liegende Truppenabtheilungen in Texas an der mexicanischen Grenze bei Brownsville zu sammeln, um der Wiederholung ähnlicher Abscheulichkeiten, wie der neulichen Mordthaten aus Matamoras, vorzubeugen. Das Kriegdepartement hatte diese Truppen früher vertheilt, weil über die Gesundheit jener Gegenden erstliche Klagen einliefen und Einfälle von vergifteten Räuberbanden nicht im Entferntesten geahnt wurden.

Washington, 17. Okt. Die Gesamtexport von Waaren aus Hongkong in die Ver. Staaten während des Jahres 1858 belief sich auf 34 Millionen Dollars. Die Gesamtimport aus China während desselben Zeitraums erreichte 59 Mill. Dol. Der Werth des Opiums, der während des letzten Jahres eingeführt wurde, beläuft sich auf \$23,500,000. Der Betrag des aus- und eingeführten Tennengebaldes in Hongkong während des Jahres vertheilt sich wie folgt: England, 464,000, Amerika 153,000 und andere Länder 615.

Neuere Nachrichten aus China bestätigen das Gerücht, daß der amerikanische Gesandte Ward in Peking wirklich gefangen gehalten wird.

New York. Es wird hier ein Circular verbreitet, in welchem Robert J. Walker von Mississippi und William M. Gwin von Californien als Candidaten für Präsident und Vicepräsident vorge schlagen sind. Sie sind Pacific Railroad Candidaten.

Leavenworth, 15. Okt. In den Pikes Peak Minen war Schnee gefallen und lag bereits einen Fuß hoch, aber die darauf folgende milde Witterung entfernte ihn bald und Minenarbeiter konnten ihre Arbeiten wieder beginnen. Die Minen sollen gut produ- ciren.

St. Louis, 15. Okt. Hr. Dero, der Repräsentant von Neu-Mexiko für den Con- gress, ist hier angekommen und berichtet, daß die Indianer die Grenzangelegenheiten von Neu- Mexiko angegriffen und verschiedene Räube- reien begangen haben.

Es wird allenthalben unter den Einwoh- nern von Neu-Mexiko angenommen, daß in dem kommenden Winter die Häuptlinge der Comanches, und der Kiowa-Indianer sich ihren Wanden anschließen werden, um gegen die weißen Einwohner Nüberei zu unter- nehmen.

Harpers Ferry, 19. Oct. Die Balti- more Grays verfolgten Cook und die nach Pennsylvania gesandten Aufrehrer. Auf ihrem Wege hielten die Grays bei der von Brown zum Zweck seiner verächtlichen Versammlungen gemieteten Farm und entdeckten auf derselben mehrere mit Waffen und Munition geladene Wagen. Die Missethäter hatten das Fabrikschiff der Compagnie von Chicopee in Massachusetts. Ebenso fanden sie eine große Anzahl Lanzen und Büchsen in ihren Spalten. Diese Waffen waren, um damit ungefähr 1500 Mann zu bewaffnen. Man glaubt, daß die Munition durch den Staat Pennsylvania ihren Weg nach jener Farm gefunden habe.

Als der gefangene Brown zu sterben glaubte, erklärte er, daß seine Absicht nur gewesen sei, die Sklaven zu befreien. Er be-

haupte Ferner, daß er im Recht sei und daß man ihn als Kriegsgefangenen behandeln müße.

Am Donnerstag kam eine Partie Escadrons nach Browns Haus und fanden in demselben außer Waffen noch eine Menge wölbender Decken, Schuhe, Kleider, Felle, Oberseide, ferner eine Menge hervorragender Abtheilungen; einer derselben von Hrn. Douglas enthält \$10 von einer Lady, um das „rühmliche Unternehmen“ zu unterstützen. Derselben einen Brief von Gerrit Smith in Geldangelegenheiten mit einem Wechsel von \$100 auf die New York Bank. Eine weitere Untersuchung des Hauses von Brown hat eine große Menge Briefe aus allen Theilen des Nordens zu Tage gefördert. Seinen Credit auf der Bank von New York zog Brown unter dem fingierten Namen: J. Smith u. Son.

Hinsichtlich der juristischen Frage wurde entschieden, daß die Vocalautorität die Gefangenen wegen Mord vor Gericht stellen und die B. St. Obrigkeit wegen Hochverrats.

Südamerika. Eine Schiffsvorst aus Buenos Ayres meldet, daß man eine Häufung von Regierungsgeldern in dem kaum glaublichen Betrage von 60 Millionen Dollars entdeckt hat. Der Kaiser ist der Ansicht, eine solche Summe zu verheizen. Die ganze Handelswelt geriet in Aufregung und ein förmlicher Sturm sandt statt, gegen die Bank der H. H. Manna.

M a i n z, 10. Sept. Vorgestern trafen wir auf dem Dampfschiffe, welches von hier Rheinabwärts fuhr, eine ziemlich Anzahl Krieger, alleinmäßig reicher Leute, die durch ihr munteres Wesen und kameradschaftliches Zusammenhalten, sowie durch eine Mischung gewöhnlich und martialischen Wesens die Aufmerksamkeit der ungemein zahlreichen Schiffsgesellschaft auf sich zogen. In Folge eines für uns sehr interessanten Gesprächs mit mehreren dieser Leute erzähle ich nun, daß dieselben verächtliche Schwertschleifer seien, die Neapel in Folge der bekannten Ereignisse verlassen und über Marseille in ihre Heimat zurückkehren wollten, aber durch die angewohnte Lust zum Militärdienst verleitet, als angeworbene Soldaten Albion nach Dublin gehen. Die Bedingungen, unter denen sie in das neue Dienstverhältnis traten, sind nach ihrer Angabe unter sehr vortheilhaftem freier Arbeit und Beförderung während ihrer Abreise, ein Handgeld von 280 Gulden, ein täglicher Lohn von 30 Kreuzern und, wenn sie in Garnison liegen, dreimalige, auf dem Marsche aber zweimalige Abzahlung pro Tag.

B e r l i n, 20. Sept. Berlin wird wiederum das Schauspiel zweier interessanten Presseprozeße haben, deren einer gegen die „Kladderadatsch“, der andere gegen die „Volkzeitung“ gerichtet sein wird. Jener wird unfehlbar sehr komischer Natur sein. Der Magistrat des pommerischen Städtebezirks Bülow hat sich über den „Schönungsschoss“ Abdruck eines von ihm angelegenen Jagdpublikandums, wonach, wenn ich nicht irre, die Hosen schon flugbar wären, so tief beleidigt gefühlt, daß er den Arm der Justiz zu Hilfe rufen zu wollen seinem Blatte angekündigt hat. Ein bitter-ernstes Ansehen kann der von dem Kreis-Steuereinnahmer Henke in Gölitz (Hinterpommer) der „Volkzeitung“ angebrachte Prozeß bekommen. Dieser Mann hat sich durch seine Thätigkeit bei dem Landesherrlichen Hochverrats- Prozeße und den Verhandlungen des Staatsgerichtshofs bemerkt gemacht. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß wenn Henke sein Klageproject ausführlich, interessante Reminiscenzen zu Tage kommen werden.

Der Zeitung für Norddeutschland wird geschrieben: In der Wöhrer'schen Maschinenbauanstalt werden jetzt eine bedeutende Zahl Gussstahl-Kanonen angefertigt, deren Transport dann sofort nach Spandau erfolgt, wo sie mit Jügen versehen und vollendet werden. Sämmtliche Kanonen sind bis jetzt Schöpfung, da die Feldartillerie des Heeres künftig nur aus solchen bestehen soll, doch wiegen die eiförmigen Hebelgeschosse derselben nahe an 10 Pfund. Man hofft bis zum Frühjahr mindestens 300 dieser gezogenen Kanonen fertig zu stellen. Außer den Feldgeschützen werden auch schwere Belagerungs- und Schiffgeschütze angefertigt, und sollen die neuen Kanonengötte diese Bewöhrung erhalten. Nach der Meinung von Sachverständigen soll das preussische Geschütz den Kräftigkeit-Kanonen mindestens nichts nachgeben.

F r a n k f u r t a. M., 21. Sept. Der hiesige Polizeidirector hat die Veröffentlichung der Statuten des (Eisenacher) Vereins zur Erhebung der Einheit Deutschlands nicht gestattet! Der Vorstand des Vereins hat sich mit einer Beschwerde gegen diese polizeiliche Verfügung an den Senat gewandt.

R ü d e r s e i m, im Sept. Der Senat unserer Nebenberge ist dormalen immer noch ein vorzügliches zu nennen. Trauben gibt es in Menge, und bezüglich ihrer Güte möchte der 1857er einen gefährlichen Nivalen am 1859er finden. Unsere Trauben sind schon so weit vorgekommen, daß der Schluß der Weinberge dieser Tage erfolgte. Wir sind gegen beide Vorjahre 8 — 14 Tage vor. Mäße der Segen von 1859 glücklich und wohlhalten eingebracht werden.

P a r i s, 11. Sept. Die Franzosen werden in kurzer Zeit eine neue vollständige Uebersetzung von Schiller erhalten. Die bis jetzt vorhandenen sind weder vollständig, noch sehr gelungen, so daß unser unsterblicher Dichter jetzt erst in seiner ganzen Größe der französischen Nation bekannt wird. Die Uebersetzung verdankt man der jahrelangen Arbeit des Hrn. Adolph Negrier, Mitglied des Instituts und Erzähler des Grafen von Paris. Er hat mit der Herzogin von Orleans mehrere Jahre in Eisenach zugebracht, und sein Name ist in Deutschland wie in Frankreich durch vielfache wissenschaftliche Leistungen ehrenvoll bekannt. Sein Name führt für den Erfolg eines Uebersetzers, dem er sich mit eben so viel Liebe als Gewissenhaftigkeit gewidmet hat, und nach den mannigfachen Mischlingen, welche in den letzten Zeiten die geistigen sozialen Beziehungen der beiden Nationen gekört haben, gereicht es uns zur Freude, eine solche Anzeige machen zu können. Bereits sind der 2., 3. und 4. Band, die sämmtlichen dramatischen Werke enthaltend, gedruckt, der erste, welcher die Dichtungen und eine ausführliche Biographie Schillers aus der Feder des Hrn. Negrier enthält, ist unter der Presse. Die 4 Bände erscheinen im Verlage vom Fachette in den ersten Tagen des November. Man hat, wie ich erfahre, abgeschrieben diese Zeit dazu gewählt, um das Werk gleichsam als eine Festgabe Frankreichs an dem großen Ehrentage darbringen zu können.

23. Sept. Ein Gericht ist im Umlauf, daß die chinesische Regierung zur Genehmigung für das Geschäft am Peking des Kaufes Mandarinen angeboten habe, der es veranlaßte, und daß sie die Befehle unverzüglich in China empfangen werde, so daß ein Krieg gar nicht möglich sei. Wie immer es sich damit verhalte, jedenfalls hat die französische Regierung jetzt wieder einen treiflichen Vorwand, um ihre Seerückstellungen fortzusetzen. Nicht weniger als 20 hochbespannte Linienschiffe sollen in den Kriegsbahnhäfen im Bau begriffen sein. Ueberbaurig wird ganz auf den Kriegfuß gesetzt und alle dorthin Batterien erhalten gezogene Kanonen.

27. Sept. Dem Vernehmen nach wird die französische Expedition gegen China aus 6000 Mann Infanterie, 15,000 (1500?) Seesoldaten, 6 großen Dampf-Transportschiffen, 4 Segelfregatten, 6 Kanonenbooten erster und 6 zweiter Klasse bestehen.

Die Geschäfte liegen in Frankreich sehr darnieder. Die Getreidepreise sind gestiegen, da die Ernte nicht so gut ausgefallen ist, als man vorher glaubte. (Weiches wird aus Deutschland gemeldet.)

I t a l i e n. Der Districtor von Modena hat eine Bestellung von 30,000 Minierbüchsen gemacht, die in der Armeemittelanstalt verwendet werden sollen.

Der König von Neapel ist nach Rom gereist, um den Papst zu besuchen.

L o n d o n, 28. Sept. Es verlautet, daß zu der Expedition gegen China 10,000 Mann aus Orléans verwendet werden sollen und daß Sie Hrn. Grant den Oberbefehl darüber führen soll.

H o l l a n d. Die gesetzgebenden Kammer sind eröffnet worden. In seiner Rede eröffnet der König an, daß, da der frühere Gesetzentwurf über Befreiung der Sklaven in den holländischen Colonien den Kammer nicht genügend erschienen sei, ihnen ein modifizierter Entwurf vorgelegt werden solle.

General Terrero (persönlicher Günstling und Galan der Königin) soll als Generalsstatthalter nach Cuba gehen.

Die Expedition gegen die maurischen Piraten am Rif wird wahrscheinlich unterbrochen, da man durch Vermittlung Englands von Marrocco alle erforderlichen Garantien gegen das Seeüder- Unwesen auch ohne Krieg zu erlangen hofft.

R u s s l a n d. Es befindet sich, daß Schamyl, der gefährlichste Tscherkessenhäuptling, sich in russischer Gefangenschaft befindet. Er ward aber nicht im offenen Kampfe, sondern durch Verrath gefangen und es soll den Verräthern, die dazu halfen, eine Summe von 6 Mill. Silberrubel (??) ausbezahlt worden sein.

Die russische Regierung hat so eben eine ganze Reihe sehr wichtiger Finanz-Maßregeln eingegeführt.

16. Sept. Die Nothwendigkeit einer Aufhebung der Leibengenschaft stellt kein gekühdeter Mensch in Frage, die Ueberzeugung davon hat sich allmählig von Throne aus bis in die kleinste Stätte verbreitet; aber die Gefahr der in ihrer Tragweite unberechenbaren Aenderung ist nicht zu verkennen. Wie man hier und da im Volke drüber denkt, davon hier ein Beispiel. Eine Dame, der in Folge einer Erbchaft 70 leibengene Hostente zugefallen waren, wusste nicht, wohin damit, und beschloß, ihnen die Freiheit zu schenken. Zwölf davon überwieß sie einem Verwandten, der, in ähnlicher Verlegenheit, erklärte: er schenke ihnen auch die Freiheit; sie könnten gehen, wovon sie wollten. Er erkaufte nicht wenig, als ihm die Leute ganz neu eröffneten, sie würden bleiben. Sie wüßten ja, am 20. würden sie ohnehin frei werden, dann müßte er Jedem von ihnen ein Haus, 3 Defsätinen Land und 160 R. S. geben — das wäre doch besser, und so zogen sie es vor, den 20. abzuwarten. Auch aus einzelnen Conventen erzählt man Jüngern erzählt man sich allerlei sonderbare Vorfälle, die wohl ein Uebersehen unerschämlich machen werden, und von der herrschenden Begriffsverwirrung zeugen.

S c h m u l l e r s G e b u r t s t a g s f e s t i n C h i c a g o. — Die vortige Ill. Staatsz. meldet: Als Neume der dreimonatlichen Existenz des Centralcomittees und seiner zahlreichen Subcomittees können wir leider nur sagen, daß mit echt deutscher Nachlässigkeit Jeder sich auf den Andern verlassen und fast Niemand etwas gethan hat. Das Finanzcomittee hat „bis zuletzt“ Zeit, das Festcomittee hatte eine einzige Besprechung zwischen zwei Mitgliedern, das Theatercomittee wird schließlich als impotent geköpft, die Drei in Weidlers Theater Schillers „Müller“ zu geben, wird aufgegeben, weil man die dazu nötigen \$200 nicht aufzubringen konnte.

Der Termin der diesjährigen District Court begann letzten Montag unter Vorsetz des Richters J. D. Devine damit, daß die Grand Jury aus 23 Personen bestanden. Hr. G. Günther war als Vorannam ernannt.

In der Instructionsrede, die sich durch treffliche Kürze auszeichnet, verwies der Richter mit Nachdruck darauf hin, daß es Pflicht der Grand Jury sei, kräftig gegen Angriffe und Schlägerei mit tödtlichen Waffen einzuschreiten, da das Recht Waffen zu tragen von Leichtsinigen und Raufbolden oft gemißbraucht werde, um geringfügige Beleidigungen zu rächen, und die Geseßgebung sich jetzt verpflichtet habe, das heimliche Tragen solcher Waffen in Friedenszeiten zu verbieten.

An demselben Tage wurden einige der Civilklagen, unter diesen die Klage wegen Verleumdung der Parteien bin von der Liste gestrichen. Dienstag früh wurde durch die Jury ein Fall entschieden und Nachmittag begannen die Verhandlungen in der Klage eines Schweizer, Albert Adam, welcher ein Stück Land als Nachlaß seines Vaters Johann Adam von der Wittve und den Kindern des verstorbenen Heinrich Burhardt beanspruchte. Dieser Fall nahm auch die Zeit des ganzen Dienstags in Anspruch und wurde Abends spät der Jury zur Entscheidung übergeben, welche zu Gunsten von A. Adam entschied.

Die Grand Jury reichte drei Anklagen gegen ein und denselben Weizen und eine gegen einen Negler ein. Außerdem brachte sie die folgende Verlage ein, welche der Richter ins Protocoll einzutragen verwaltete:

„In District Court von Comal Co. Herbst Termin 1859.“

An den Grew, Th. J. Devine. Da einige der Weizen dieser County die gefährliche Gewohnheit angenommen ha-

ben, (stray) verlaufenes Vieh zu krennen, angeblich damit solches Vieh kenntlich werde und die Eigenthümer es wieder erhalten mögen. Und da eine solche Gewohnheit nicht nur Unschuldige der gefehlichen Strafe unterwirft, sondern auch Betrügerinnen Thür und Angel öffnet und Viehdieben Schutz verleihen kann, wodurch der Ordnung der Gerechtigkeit vereitelt wird.

Wir die Unterzeichneten, Mitglieder der Grand Jury, bitten deshalb in der Absicht, Privateigenthum zu schützen, um Verbrecher vor Gericht zu bringen, um das hohe Ansehen der Geseß aufrecht zu erhalten und um den Frieden und die gute Ordnung der Geseßschaft zu fördern, um Erlaubniß, durch diesen Gerichtsbesuch unsere Mißbilligung dieses Verfahrens auszudrücken und alle Personen zu warnen, entlaßenes Vieh ohne gesetzliche Vertheiligung zu krennen.

Und wir möchten achtungsvoll Eure Ehren ersuchen, daß dieses in das Protocoll dieses Gerichtes einzutragen werde.

H. Günther Hermann, C. L. Probandt, C. Böge, E. Grönke, A. Hoffmann, A. Galle, G. Vohl, Cesar Friedrich, G. Busch, H. Bruns, A. D. Miller, G. Krause, Dan. B. George, W. H. Hattler, G. Hoffman.

Auf Antrag des Staatsanwalts pro tem. Hrn. C. Upton, wurde die Anklage gegen Dr. Porter niedergelassen.

Letzten Dienstag Mittag um 2 Uhr wurde der 6jährige Sohn des Hrn. Hagedorn, am 8 Meilen Creek wohnhaft, von einer Schlange gebissen und starb in Folge dessen in der Nacht 12 Uhr.

Das Wetter ist fortwährend angenehm kühl. An einigen benachbarten Plätzen soll das Land der süßen Kartoffeln schon durch die Kälte gelitten haben.

Ueber des am 10. d. M. (nächsten Donnerstag) stattfindende Schillersfest ist uns keine weitere Anzeige zugegangen und es wird, wie wir gehört haben, ein eigenes Festprogramm herausgegeben werden.

Wir machen unsere Leser auf das Spielwarenlager des Hrn. W. Wegel aufmerksam, welches eine mannichfaltige Auswahl schöner Spielwaren enthält und unter diesen verschiedene, welche hier noch nicht aufgestellt waren.

Thermometerstände der letzten Woche in New-Braunfels

Ein wertvolles Familienmedicin.

Dr. McManes Wurmmittel, verfertigt von Gebr. Flemining in Pittsburg, ist so berühmt geworden, daß man es für das einzige Specieum gegen Würmer ansieht. Gerade zu jeglicher Zeit, wo bei den Kindern häufige Würmer vorkommen, sollten Eltern vorzüglich sein und schon bei den ersten Symptomen dieses unsichtbaren Mittel anwenden. Wir sind überzeugt, daß ein Versuch mit diesem Mittel Jeden überzeugen wird, daß alles Lob desselben wohlverdient ist. Ganze Pönde von Zeugnissen können wir vorlegen, die alle die trefflichen Eigenschaften dieses Mittels anerkennen.

Käufer sollen verständig sein und nach „Dr. McManes Colobra od Vermittlung“ fragen, welches durch die H. H., Flemining Bros. in Pittsburg, Pa., fabricirt ist. Alle andere Wurmmittel sind in Vergleich mit diesem wertlos. Dr. McManes Vermittlung sowie seine bestimmten Uebervollern sind jetzt in Allen

Was die Presse sagt:

„Cohars“ Extrimenten sind unschätzbare Mittel um die Käufer von jeder Art Angreifer zu befreien. Wir können sie mit dem besten Gewissen anempfehlen.

„Cohars“ Mittel gegen jegliche Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

„Cohars“ Mittel gegen alle Arten Hauterkrankungen, wie Krätz, Schaben, Wunden, Amöben, Pöste, u. s. sind unschätzbare, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Traugarten und Heiler sollten diese Mittelungen bald einschicken, wenn sie sich den Handel darin liefern wollen.

Bei Empfang von \$2 je eine Schadet des Nat. Road Extrinator und des Electric Bomb (bei Zahlung des Preisgeldes), hinreichend, um in jedem Hause das Ungezieher zu vertilgen.

Zu haben bei Köster & Tolle in New-Braunfels.

Anzeigen.
Zu vermieten. Die Hälfte meines Wohnhauses mit Keller- und Bodenraum, nebst einer separaten Küche und einem Theil des Gartens. Marie Berganson.

Ein gutes Assortiment Porzellan empfing J. A. Stachels.
Die verschiedenen Sorten Leder erhielt J. A. Stachels.

Durch gegenseitige Uebereinkunft ist von heute ab die Partnerschaft der Firma Conrad & Heffter aufgelöst und wird das Geschäft von dem früheren Inhaber, W. Conrad, wieder allein fortgeführt. Neu-Braunfels, den 1. November 1859. W. Conrad, H. Heffter.

W. Wegel, empfiehlt eine große Auswahl von Winter- und Sommer-Obst, Zwiebeln, Maerlein, Schinken, sowie auch Spielwaren 48

Fette mit Korn gemästete Schweine sind zu verkaufen bei Wilhelm Stein, an der Seguin Road, 3 Meilen von New-Braunfels. 50

Ich Unterzeichneter bin Willens, bis zum 1. December 1859 mein Geschäft zu ändern und bitte deshalb Alle, die mir schuldig sind, bis zum 1. December 1859 in Geld oder Noten zu bezahlen. Schmid & B. Bernhardt in New-Braunfels. 52

Stuben-, Koch- und Biegel-Defen in reichster Auswahl erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen J. A. Stachels. 50

Socken erhalten: Französische Sock, Sardinen, Habendeln, Stern- und Pantofeln, Mandeln, Gerinteln, Hosen, Datteln, Stärke, Pfeffer, Hafergrüße, grünen Kase, Sago, Nachtschle u. s. n. Neu-Braunfels Oct. 26. 1859. Köster & Tolle. 51

Zu vermieten. Ein sehr wohlbeleibtes und gut eingerichtetes Wohnhaus in der Seguinstraße, den Vorgarten, die Bäume, ist zu vermieten. Darauf Ansehernde erhalten Auskunft bei J. Schmitz, Altabalpe Hotel. 48

Guadalupe - Hotel und Stages-Office. Marktplatz, Neu-Braunfels.

Der Unterzeichneter empfiehlt dem reisenden Publikum sein neu eingerichtetes Gasthaus. Dasselbe ist an dem beschicktesten Teile der Stadt gelegen und unser Tisch ist stets mit dem besten versehen, was der Markt und die Jahreszeit bietet. Für den Empfang von Durchreisenden haben wir ein besonderes Abtheilungsräumchen, welches ein besonderes für Damen, dergleichen einen großen Parlor für Damen. Zur Bequemlichkeit überdachter Fremden haben wir eine hinreichende Anzahl kleinerer Zimmer. In Verbindung mit dem Gasthause ist zugleich ein geräumiger Stall für 50 Pferde sammt den nötigen Wagenremisen. Hinreichlich aufmerksamer und freundlicher Bedienung ist der Unterzeichneter dem reisenden Publikum schon seit vielen Jahren bekannt. J. Schmitz.

Reispferde und ein Wuggy können jederzeit von mir gesehen werden. 48

ESTRAY NOTICE. The State of Texas, Taken up by Leonhard County of Comal. Hitzler and estrayed before Julius Voelcker a Justice of the peace in and for said county a sorrel horse about 8 years old, starthead, branded thus - appraised at \$25.00 Twenty five Dollars. Given under my hand and the seal of the County Court of said county, at my office in New Braunfels September 12th 1859. ALBERT DREISS, Clk. Co. Court Comal County.

Directe Importation von Europa. Mehrere Pianos und ein Harmonium, 5 Claves, aus einer der berühmtesten Fabriken Europas. Näheres in der Expedition d. Bl. oder bei den Unterzeichneten. Wuppertmann & Co. Seguin. 52

Belbes Wachs in beliebigen Quantitäten kaufen jederzeit für Cash Neu-Braunfels den 9. August 1859. Köster & Tolle. 50

ESTRAY NOTICE. THE STATE OF TEXAS, — COUNTY OF COMAL. Taken up by FRENZ GROSS before Julius BORE Justice of the Peace in Precinct No. 7 One sorrel mare, about three years old, branded on the left shoulder with T. C. without marks, but a small white speck on the forehead, and one on the mouth. Appraised by F. Wiedner and M. Heimer at Fifty Dollars [\$50.00]. Given under my hand and the seal of the Co. Court of said county at my office in New Braunfels October the 24th 1859. ALBERT DREISS, Clk. Co. Court Comal county.

Bei herannahendem Winter schützt Euch gegen den großen Verlust durch Feuergefahr durch Versicherung von einem Theile Eures Eigenthums bei der rühmlichst bekannten **Metna** Versicherungs-Gesellschaft, gegründet zu Hartford, Connecticut und bereits seit 1819 in incorporirt mit einem für immer dauernden Charter.

Die Metna-Gesellschaft besitzt eine Million Dollars als seines Einlage-Capital, welches dem Netto-Ueberschuss von \$912,181.72 und hierdurch 40jährigen guten Erfolg und Erfahrung nach Vortheil erdar, die durch diejenigen, die mit Wahrnehmung ihrer eigenen besten Interessen zu verhindern wünschen, nicht übersehen werden sollen. Während der vergangenen 40 Jahre sind durch diese Gesellschaft bereits über **700 Millionen Dollars** für Verluste gezahlt, und ist die Bichtigkeit einer so verlässlichen Versicherung durch folgende durch die Acta-Gesellschaft während der letzten 5 Jahre ausgezahlten Entschädigungen ersichtlich:

Table of insurance claims with columns for location and amount.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Versicherung von Wohnhäusern mit Inventar auf einen Zeitraum von 1 bis 5 Jahren gewidmet. Geschäftslokale und Waaren werden zu einem der größten oder geringeren Selbstrisiko anpassenden Prämienpreise zur Versicherung angenommen.

Die Versicherungs-Polizen werden durch den unterzeichneten hierzu gehörig besondmäch- tigten Agenten ohne Verzög ausgefertigt, und das Geschäft durch denselben in prompter, sorgfältiger und gewissenhafter Weise geführt.

Neu-Braunfels im October 1859. Robert Wichem, Agent.

Frische Apfelsinen und Citronen bei Köster & Tolle. Neu-Braunfels d. 19. Oct. 1859. 9

Der Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß sein Lager durch directe Beschreibungen aus den besten Fabriken in Deutschland und den Ver. Staaten aufs vollständigste neu assortirt ist; besonders erhielt er eine reiche Auswahl in wollenen und halbwillenen Winterstoffen, Hüten und Schuhen und bietet das Publikum sein Lager durchzuführen, um sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen. J. A. Stachels. 47

J. Monreau empfiehlt zu billigen Preisen sein vollständiges Lager von Herbst- und Winterwaaren aller Art: Mäde, Hosen, Strümpfe, Schuhe, Stiefel, Cotten, Wolle, Mouline, Flanel, Pulver, Cottonades, Jeans, Sattlenc, Caffinet, Schirtings, Cheatings, Denavergs und Duds, wollenen Shawls, seidene Halstücher, Sandbücher, Sacktücher, Unterbinden, Gingham, Fedry Seiting, Bro Ghesk, Mantels, Hüte in großer Auswahl, Herrenwaaren und Eisen, Stuben- und Kochöfen, Herde, Haden, Spaten, Schaufeln, Ketten, Nägel, Beheber, Pannnen, Schübelle und Schaufelhöcker u. s. n. Neu-Braunfels, 20. October 1859. 52

Alex. Ferguson, erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er Verkörungen getroffen hat, auf für den kommenden Winter ein durchaus vollständiges Lager von Waaren aller Art zu haben, und hofft auf gütigen Zuspruch, namentlich von den Kunden seiner früheren Firma.

Seine Einkäufe sind größtentheils direct in den Fabriken gemacht, wodurch er in den Stand gesetzt wird, den Kaufenden die vortheilhaftesten Bedingungen einzuräumen. Neu-Braunfels, 15. Oct. 1859. 47

Jaynes Patentmehlmögen, M ill e r s a m e n b e i J. Landa.

ESTRAY NOTICE. State of Texas, Taken up by James M. County of Blanco. Day and estrayed before S. B. Gray a Justice of the Peace for Blanco Co. Precinct No. 1 one clay bank mare, white stripe in the face, three years old last spring, about 14 hands high, branded on the left shoulder N X. Also a yearling horse colt, colour of the mare and branded thus 6 X. Valued on the 7th day of August A. D. 1859 at forty Dollars for the mare and thirty Dollars for the colt by J. C. Stephenson and Wm. N. Trainer. Witness my hand and private real having no seal of office yet provided (L. S.) SAM. JOHNSON, CLK. C. C. B. C. 49

Anzeigen

Cassas Eisen. Joseph Deug. **Eisen & Deug**, Nordweste der Main Plaza San Antonio, Texas, führen fortwährend ein wohlfortiertes Lager von

Eisenwaaren, Weiß- und Eisenblech, Eisen- und Pumpen, Leder und Lederwaaren, Aderbaugeräthschaften, Feinerglas- und Zerkwaaeren, Eisen, Eisen, Holz- und Weidenwaaren, Zellen u. Stricken, welche dieselben ihren Freunden zur Abnahme zu billigen Preisen empfehlen.

Robert Dechem, öffentlicher Notar und Landagent, Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **Marina & Hartford**, Conn., übernimmt Commissionsgeschäfte aller Art, schreibt Titel, Vollmachten und andere Documente und besorgt Administrations, Domicilio u. s. w.

H. Hunge u. Co. COMMISSION and FORWARDING MERCHANTS. Indianola (Powderhorn Wharf), Texas.

Der neue billige Cash Store ist nun eröffnet in

Sippels neuem Lokale 5 **Dreiß & Groos**, General-Land-Agenten. Die Unterzeichneten haben unter eigener Firma eine Land-Agentur eröffnet. — Sie kaufen und verkaufen Land- und Stadt-Eigentum in Commission, kaufen, verkaufen und leihen Texas Land-Certificates und Gewinnscheine in Silber u. Weiden, leihen, besorgen Patente, Titel u. brachten Tazaren an Behörden und besorgen überhaupt alle in dieser Sache einschlagende Geschäfte prompt und billig. New-Braunfels, den 1. März 1859.

Hud. du Menil (Seguinstraße, früher C. Flöges Store) empfiehlt sein Lager von Greenies, Dry Goods, Säulen, Hüten u. s. zu den billigsten Preisen. 13

Unterzeichneten haben die Agentur der H. H. Simons, Coleman u. Comp., Philadelphie, für den Verkauf von fertigen Wagen. Eine große Auswahl von den schönsten bis zu den kleinsten Wagen für Pferde und Ochsen, empfehlen sich durch ausgezeichneten Arbeit und das beste Material und sind bereit auf Anfragen über Beschreibung und Preise genaue Auskunft zu geben. Indianola Februar 20. 1859. 13

Wenger Hotel, N. A. Wenger, San Antonio. Der Unterzeichnete kensüchlich das beste Gebäude, das er in der Stadt von N. A. Wenger, San Antonio, Texas, bauen ließ und ist es, sein neu erbautes Gebäude eröffnen mit.

Er kensüchlich sich, seinen Zweck, durch Erhaltung eines Gutes, welches in San Antonio einem längt gefühlten Bedürfnisse abzuwehren, gut durchgeführt zu haben und wird sich bemühen, durch die beste Bedienung, ausgezeichneten Speisen und Getränke und das bestmögliche Bewusstsein den reichlichen Publikum den Aufenthalt in San Antonio so angenehm wie möglich zu machen. In Verbindung mit dem Hotel hat er einen geräumigen, sehr schön gehaltenen Marktstand eröffnet für die beste Heurage und die aufmerksamste Pflege wird jederzeit gezeigert sein. Kommt und feiert, und ich begehe keinen Zweifel, daß ihr willkommen werden. N. A. Wenger.

Dr. F. Bracht, Arzt, Wundarzt und Geburtsheifer, Seguinstraße, gegenüber Jacob Schmitz's Guadalupe-Hotel. 18

Kaufmann & Kläner, Galveston, Texas. **Commissions-Geschäft**, Wechsel für Deutschland.

Theodor Dewalh, Commissions-Kaufmann u. Händler in Groceries, Galveston, Texas, führt alle Commissionen prompt und gegen billige Vergütung aus. Sein eigenes Lager ist vollständig, seine Preise mäßig.

Gans & Königheim, Wholesale Dealers in Strumpfuwaren, Hüten, Stiefel und Schuhen, Strohwaaeren u. s. Main Street, San Antonio, Texas. 30

BOOKS and STATIONARY. **J. A. Stachely**, Neu-Braunfels.

empfehlen sich wieder vollständig neu assortiertes bedeutendes Lager von **Eisenwaaren**, seidene, halbsidene, wollene u. baumwollenezeuge und Bänder, fertige Kleider, Hüte u. Schuhe, Standuhren, Lampen, Holz- und Porzellanwaaren, Eisenwaaren von deutschem, englischem und amerikanischem Fabrikat, Haehisen, Stahl, Schwarz- und Weißblech, Draht, Plüße, Tapeten, Koch- und Stubenöfen, Cigarren u. Tabake, Pfeffer, Patentmedizin, Weine und Spirituosen, als Cognac, Rum, Brände, Monongahela Whisky, sowie ein großes Assortiment von **Provisionen**. Kommt und überzeugt Euch.

Land. **Land.** **Land.** Folgende werthevolle gut gelegene Ländereien sind unter vortheilhaftesten Bedingungen zu haben.

Land. **Land.** **Land.** **Land.** **Land.** **Land.** **Land.** **Land.** **Land.** **Land.**

Comanche-Liniment ist ein sicheres Mittel gegen den Schrecken beim Vieh, sowie gegen die Schweißglocken.

Comanche-Liniment ist ein sicheres Mittel gegen den Schrecken beim Vieh, sowie gegen die Schweißglocken.

Comanche-Liniment ist ein sicheres Mittel gegen den Schrecken beim Vieh, sowie gegen die Schweißglocken.

Comanche-Liniment ist ein sicheres Mittel gegen den Schrecken beim Vieh, sowie gegen die Schweißglocken.

Comanche-Liniment ist ein sicheres Mittel gegen den Schrecken beim Vieh, sowie gegen die Schweißglocken.

Comanche-Liniment ist ein sicheres Mittel gegen den Schrecken beim Vieh, sowie gegen die Schweißglocken.

In meinen Verlage erscheint und wird Ende October versendet ein **Großes Prachtblatt** zur Erinnerung an die am 10. November d. J. in der ganzen Union zu begehende Schillerfeier.

Dieses Blatt, dessen Ausföhrung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmernummer für jede deutsche Wohnstube und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein. Es ist 24 Zoll hoch und 30 Zoll breit und stellt, geschmackvoll geordnet und gruppiert, Hauptmomente aus Schiller's Werken dar, und zwar aus: Wallenstein's Lager, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Gang nach dem Eisenhammer, Handföhren, Tausch und Gede. Den Mittelpunkt des Ganzen bildet ein nach dem bekannten Langsiden Bilde (dem anerkannt besten, welches existirt) gearbeitetes Portrait Schiller's, und unter diesem, als Grund- und Schlüsselstein des Ganzen, befindet sich Schiller's Geburtsbild in Marbach. Ich habe keine Kosten gespart, um ein wirklich schönes Blatt zu liefern, und wenn ich den Preis auf nur \$1. 50 stellte, so war eben diese nur in der Erwartung eines großen Absatzes möglich.

Die Veröndung beginnt am 20. October, und da die Exemplare in der Reihenfolge expedirt werden, wie die Bestellungen eingehen, so bitte ich um baldige Bestellung. New York, den 10. Sept. 1859. Friedrich Gerdard.

Stribling & Dittmar, San Antonio, Texas Co. **Rechtsanwälte**, practisirende in den Counties Bexar, Comal, Guadalupe, Karnes, Medina, Kerr und Gillespie. Land- und Probate Court-Geschäften, sowie dem Eintreiben von Geldern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. — Es wird Deutsch und Englisch gesprochen.

J. D. Buchanan, ATTORNEY and COUNSELLOR AT LAW and LAND AGENT, Comfort, Kerr Co. Texas, wird practisiren in den Counties Gillespie, Blanco, Comal, Kerr u. Bexar.

Beim Unterzeichneten ist immer Leder für Sattler, Schuhmacher und Sattler zu haben, so wie Pelzwaaren in Vätern, Tiegern, Pantfern und verschiedenartigen Arten für Kürschner.

Franz Moureau, Neu-Braunfels, Verzeichlich Notarischer Consul für West-Texas. 125-2

Franz Moureau, Neu-Braunfels in Texas. Händler in: Leber, essbaren aller Art, Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl, Cigarren, Lakaf und Kautakaf, Ausschneidwaaren in allen passenden Sorten, Schuhen und Stiefeln, Hüten aller Art, fertigen Kleidungsstücken und Manlets, Eisen und Eisenwaaren, Delpharen und Oelen, Farbpfeiseln, Flechtglas und Glasföhren, Blechwaaren und Zink, Stühlen und Schaufelstühlen, so wie allen anderen für die Gegend passenden Waaren.

Deutch-englische Patent-Agentur, Nr. 482, 7. Str. Washington D. C. Der Unterzeichnete empfiehlt sich seinen Landeuten für: Untersuchungen und Gutachten über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen, Anfertigung der nöthigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gesuche zur Erlangung von Patenten, Persönliche Vertretung von neuen sowie, als beantragten oder bereits verworfenen Patentsuchen vor den Examinern, vor dem Commissioner of Patents und vor den Gerichten. M. C. Griener. (Weiterer Auskunft erteilt die Redaction der Neu-Braunfels. Zeitung.)

Sau Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnetener empfiehlt seinen obgenannten Gasthof unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung. Th. Specht.

Gesamt-Ausgabe der Woche **Ludwig Börne's** in wöchentlicher Lieferung zu 32 Seiten, a 10 Cents.

Die Unterzeichneten haben einen Wiederabdruck sämtlicher Schriften Ludwig Börne's veranstaltet in wöchentlicher Lieferung zu 32 Drucksseiten in gr. 8vo. wovon circa 10 einen Band bilden sollen, auf schönem Papier mit deutschem dem Auge wohlgefälligem Druck, jeder Rücksicht den Prachtgaben deutscher Meisterwerke, die in Deutschland selbst erschienen, sich an die Seite stellend. Die erste Lieferung mit den „Vermischten Aufsätzen, Erzählungen, Aesthet.“ beginnt, legen wir hiermit dem Publikum zur Einsicht vor. Die Verleger haben geglaubt, dem deutsch-amerikanischen Publikum, das sich für die Schätze der deutschen Literatur interessirt, einen Dienst dadurch zu leisten, daß sie ihm einen der lebenswichtigen, freisinnigen und geistreichen Schriftsteller aller alten Vaterlandes, dessen Gesamtwerke der jetzt im Buchhandel kaum mehr zu haben sind, zu einem höchst billigen Preise in die Hände liefern. Da der Wiederabdruck alle Werke Börne's, (selbst mit Einschluß der baupflichten von ihm in französischer Sprache veröffentlichten Artikel in deutscher Uebersetzung) umfassen soll, so ist in der Reihenfolge des Erscheinens, so weit möglich war, eine chronologische Ordnung befolgt worden, insofern daraus der Bildungsgang der der Verfasser durchgemacht, erkannt werden kann, und der Leser so in der Lectüre ein Volkthumes Charakterbild eines unserer wichtigsten und dabei gesinnungstreuesten Schriftstellers erhält. Die Lieferungen werden, da Alles dazu Nöthige aus längerer Hand vorbereitet worden ist, regelmäßig erscheinen, bis das Ganze vollendet ist, und sodan in vergleichsweise kurzer Zeit die ganzen Werke einer der Jörden der deutschen Literatur in den Händen unserer Abonnenten sein.

Agenten in allen Theilen der Staaten werden gesucht und wollen sich dieselben an uns unter der Adresse: C. Luft, P. Widler & Co. Postbox 973, Milwaukee, Wis., wenden. Die sämtlichen Werke Ludwig Börne's werden 60 Lieferungen oder 6 Bände bilden. C. Luft, P. Widler & Co. Postbox 973, Milwaukee, Wis.

Allgemeine Volks- u. Jugendchriften, herausgegeben von J. Köhler, Nr. 104 Nord Dritte Straße, Philadelphia. Es sind bis jetzt folgende Erzählungen von Frau Hoffmann erschienen und können durch den Verleger bezogen werden. 1. Geyer-Walke, 2. Prüfungen, 3. Vielere cure, 4. Thym und Neffe. Jede Erzählung bildet in meiner Ausgabe in abgehefteten Ganzes von circa 100 Seiten mit einer biblischen Illustration als Titelblatt, und kostet, schon in Umschlag beschrift, nur 15 Cents. Dieser fabelhafte billige Preis ermöglicht es jedem familienorientierten und Freunde der Jugend, sich in den Besitz meiner Volkschriften zu setzen. Die einzelnen Heftchen erscheinen in Zwischenzeiten von zwei bis vier Wochen in unangewandter Folge. Bei der Auswahl derselben wird stets auf die besondern Bedürfnisse und Wünsche hiesiger Leser Rücksicht genommen werden, was uns so leichter geschieht, da, da Franz Hoffmann und andere vorzügliche Jugend-schriftsteller, deren ausgewählte Werke ich in meine Volks- u. Jugend-schriften einreihen werde, vielerlei Erzählungen amerikanische Stoffe zum Grunde gelegt haben.

Wo gäbe es wohl einen Deutschen, dem der Name Ferdinand Freiligrath nicht wohlklingt, dem Freiligrath's Erzählungen, seine Schriften, die „Revolution“, u. s. w. u. s. nicht bekannt wäre, der sich nicht schon an den Gedächtnis dieses großen Sängers der neuen Zeit erinnert, und gewünscht hätte, dessen Werke zu besitzen. Aber eine Gesamt-Ausgabe der Werke von Ferdinand Freiligrath existirt bisher nicht, und es geriet mir deshalb zu erheben, den in der Staaten lebenden Deutschen die Mittelung machen zu können, daß ich solchen von dem Tüchtigen und unschätzbaren Verleger der Gesamtausgabe seiner sämtlichen Werke für America und Europa erworben habe. Diese Nachricht wird von allen Deutschen in Ost, West, Süd und Nord mit Freude begrüßt werden: denn Freiligrath's Name ist in allen Ländern der Erde, wo Deutsche leben, bekannt und geehrt, und seine Geschichte werden in dem höchsten Maße des Interesses wie in dem Saale des Reichthums mit gleicher Freude und Bewunderung gelesen. Freiligrath ist sowohl der erste deutsche Dichter, dessen sämtliche Werke dießseits des Ozeans in der D r i g l i n - Ausgabe erschienen, und die erst hier die allgemeine Bekantheit finden, wie der erste deutsche Autor, der nur nachgeahmt, sondern dessen Werke in alle Sprachen übersetzt und in saubrer Ausstattung in Octavo-Format in 50 Wochen-Lieferungen 15 Cents, (schöner als Empfang, erscheinen. — Den Sonnabend, den 15. Mai d. J. ab, erscheint eine deutsche Uebersetzung der ersten Erzählung am 15. Mai. Das Werk für jede Lieferung ist 1 Cent. Auswärtige in deren Wohnort kein Agent ist, und die direct mit der Post ein Exemplar zu bestellen wünschen, wollen der Länge wegen ihrer Bestellung 96 Cents (in Postzahl) für die ersten sechs Lieferungen, nachwärts, billigen. Einzelne Lieferungen werden nicht abgegeben. Die Bestellung gilt für das ganze Werk. Friedr. Gerdard, New York, 81 Nassau Str. (Post-Box Nr. 4001.)

Deutsch-amerikanische Roman-Bibliothek. Folgende Werke bilden das neueste und interessanteste der deutsch-amerikanischen Roman-Bibliothek: **Die Empire City**, oder New York bei Nacht und Tag, Roman von George Lippard. Uebersetzt von Moritz Streckmann. In 13 Lieferungen zu 10 Cts. Elegan gebunden \$1.75. **1848**, oder Nacht und Licht, Roman und der deutschen Revolution von Fr. Lobejaug. In 10 Lieferungen zu 10 Cts. Elegan gebunden \$1.30. **New York über und unter der Erde**, Roman von G. J. Heller. Verfaßt von New York bei Grabbezeichnung. Preis gebietet 30 Cts. Elegan gebunden 50 Cents. **Die Auferstehung und ihre Geheimnisse**, Roman von G. Lippard. Complet in 12 Lieferungen zu 10 Cts. Elegan gebunden \$1.50. **Wilkes Montrose oder Die Sieben**, ein Roman aus dem New Yorker Leben. In 8 Lieferungen zu 10 Cts. Elegan gebunden \$1.30. **Das Gemessen**, oder Die Geheimnisse von Stockholm, Roman von E. B. Anderson. Complet in 10 Hefen zu 10 Cts. Elegan gebunden \$1.75. **Das Leben einer Fran**, neuer Roman von A. Tumas dem Jüngeren. 5 Lieferungen zu 10 Cts. Gebunden 75 Cts. Verlag von Fr. Rauchschuß, Office der New-Yorker Abendzeitung, 37 Chatham Str. New York.

Neue Ausgabe von Zshodes Novellen und Dichtungen in 54 Lieferungen, jede zu 10 Cents, von welchen jede Woche pünktlich eine Lieferung ausgegeben werden soll, bei **F. W. Thomas**, Philadelphia.

Einladung zur Subscription. Billige Volksausgabe **Goth's** poetischen und prosaischen Werken in 6 Bänden.

Die Schöpfungen und Forschungen der großen Männer der deutschen Nation sollen Gemeingut des Volkes werden, und nicht bloß dem Wohlhabenden Gelehrten und Beamten, wie es in dem alten Vaterlande ist, die Segnungen der Wissenschaft zu Gunsten, sondern auch dem fleißigen Arbeiter, dem Tüchtigen im Reichthum und dem Bescheidenen in der Quelle eines reichen, inneren Schatzes werden. In Gedächtnis der prosaischen Schriften und Dichtungen ist ein unerlöschlicher Reichthum von Lebensweisheit enthalten und um diesen nach allen Richtungen hin auszuheben zu lassen, hat der Unterzeichnete eine billige Volksausgabe in 6 Bänden abgeordnet. **102 Lieferungen, jede zu 10 Cents** veranstaltet, wovon durchschnittlich jede Woche eine Lieferung wird, auf diese Weise kann auch der Einkommenslose sich den Wohlthaten dieser Arbeit erfreuen, ohne durch die geringe Ausgabe sich weh zu thun. Ich bitte, daß diese Unternehmungen von allen Deutschen im America bewillkommt und durch allgemeine Theilnahme unterstützt werden wird. Ihre Subscription lobet ergeländt bei **F. W. Thomas**, Verlagbuchhändler, Nr. 172 Nord 4te Straße.

Frank Leslie's Deutsche Illustrirte Zeitung. Seit dem 29. August erscheint dieselbe regelmäßig jeden Samstag. Die einzige deutsche illustrierte Zeitung in den Vereinigten Staaten. Preis einer Nummer nur 5 Cents oder \$2.50 p. Jahr. Ohne Vorausbezahlung wird kein Blatt verschickt. Agenten erhalten guten Rabatt, sie müssen ihren Bestellungen oder 3 Häufel des Betrags beifügen, sonst werden diese nicht berücksichtigt.

Jede Nummer enthält etwa 20 interessante Illustrationen, Novellen, Erzählungen, Berichte aus dem Lande und Auslande, Mittheilungen über die interessantesten Begebenheiten u. s. w. 149,5

Berzeichniß der Verlagswerte von F. W. Thomas in Philadelphia. Goethes sämtliche Werke, 6 Bände, elegant gebunden \$8.25. Schiller's sämtliche Werke, 2 Bände elegant gebunden \$2.75. Alföld's Novellen und Dichtungen, 3 Bände, elegant gebunden \$5.00. Faust's sämtliche Werke, 1 Band, elegant gebunden \$2.00. Th. Schiller's sämtliche Werke, 3 Bände, elegant gebunden \$8.00. Wolken's Reizen, elegant gebunden \$0.75. Deines Reizen, 1 Band elegant gebunden \$1.15. Auerbach's Derselben, (alle Bände illustirt) \$3.00. Walter's Reizen, in 1 Band, elegant gebunden \$0.75. Spindel's Reizen, in 1 Band, elegant gebunden \$1.00. Invalide in " " " " \$1.00. Jüde in " " " " \$1.00. Humboldt's Redens, in 1 Band, elegant gebunden \$2.50.

Das anerkannt beste belletristische Journal und Unterhaltungsblatt der deutsch-amerikanischen Presse. Jede Nummer enthält 16 Seiten Text. Preis nur 3 Cts. pro Jahr, oder \$1.00 für 6 Monate. Redacteur Dr. Carl Tötter. Office Nr. 30 North Williamstreet New York. Agent für Neu-Braunfels Frau Pestelmeister Bemer: — Mullin Herr John E. Waas. — Deuland Dr. H. Hermann. — Galschen Herr C. Schwanenb.

Die Buchdruckerei der Neu-Braunfels Zeitung empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten von Druckarbeiten, als Anschlagzettel, Handbullen, Anzeiger, Pläne u. s. zu den billigsten Preisen. New-Braunfels Zeitung, Letterbox Nr. 43.

Zur Nachricht Ein Jahres-Abonnement auf die Neu-Braunfels Zeitung umfaßt 52, ein Vierteljahres-Abonnement 13 laufende Nummern derselben, mit jeder beliebigen Nummer, also zu jeder Zeit, können Abonnenten eintreten. Der Abonnementspreis von \$4 — fürs ganze Jahr, (\$2 in Vorausbezahlung für das ganze Jahr.) Gebühren für Insertionen sind sind im Voraus zu entrichten. Zur Annahme von Abonnementsgeldern und Anzeigengebühren haben sich gütig ergeben und sind ermächtigt worden, Herr Dr. A. Borchmann in Belleville Ill.; Herr C. Heiß; Herr Professor Wille in La Grange; Herr Rustin; Herr Seguin; Herr Julius Berends in San Antonio; Hr. W. Anderson in Houston.

DR. M'LANE'S CELEBRATED **VERMIFUGE** AND **LIVER PILLS**.

WE beg leave to call the attention of the Trade, and more especially the Physicians of the country, to two of the most popular remedies now before the public. We refer to **Dr. Chas. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills**. We do not recommend them as universal Cure-alls, but simply for what their name purports, viz.: **THE VERMIFUGE**, For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms. **THE LIVER PILLS**, For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of **FEVER and AGUE**, preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure. As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions. Their unprecedented popularity has induced the proprietors, **FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.** to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to **FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.**

U. S. Dealers and Physicians ordering from others than Fleming Bros., will do well to write their orders distinctly, and take none but Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros. Pittsburgh, Pa. To those wishing to give them a trial, we will forward per mail, post paid, to any part of the United States, one box of Pills for twelve thousand postage stamps, or one box of Pills for four thousand three-cent stamps. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

THE JOB PRINTING OFFICE OF THE **"NEU-BRAUNFELSER ZEITUNG"** is now prepared to execute every kind of Printing work in the German and English languages, viz: Posting Bills, Handbills, Circulars, Labels, Bill-heads, Receipts, Checks, Cards, Pamphlets &c. Orders will be executed promptly, neatly and at fair prices. Die Buchdruckerei der Neu-Braunfels Zeitung empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten von Druckarbeiten, als Anschlagzettel, Handbullen, Anzeiger, Pläne u. s. zu den billigsten Preisen. New-Braunfels Zeitung, Letterbox Nr. 43.

Zur Nachricht Ein Jahres-Abonnement auf die Neu-Braunfels Zeitung umfaßt 52, ein Vierteljahres-Abonnement 13 laufende Nummern derselben, mit jeder beliebigen Nummer, also zu jeder Zeit, können Abonnenten eintreten. Der Abonnementspreis von \$4 — fürs ganze Jahr, (\$2 in Vorausbezahlung für das ganze Jahr.) Gebühren für Insertionen sind sind im Voraus zu entrichten. Zur Annahme von Abonnementsgeldern und Anzeigengebühren haben sich gütig ergeben und sind ermächtigt worden, Herr Dr. A. Borchmann in Belleville Ill.; Herr C. Heiß; Herr Professor Wille in La Grange; Herr Rustin; Herr Seguin; Herr Julius Berends in San Antonio; Hr. W. Anderson in Houston.

Zur Nachricht Ein Jahres-Abonnement auf die Neu-Braunfels Zeitung umfaßt 52, ein Vierteljahres-Abonnement 13 laufende Nummern derselben, mit jeder beliebigen Nummer, also zu jeder Zeit, können Abonnenten eintreten. Der Abonnementspreis von \$4 — fürs ganze Jahr, (\$2 in Vorausbezahlung für das ganze Jahr.) Gebühren für Insertionen sind sind im Voraus zu entrichten. Zur Annahme von Abonnementsgeldern und Anzeigengebühren haben sich gütig ergeben und sind ermächtigt worden, Herr Dr. A. Borchmann in Belleville Ill.; Herr C. Heiß; Herr Professor Wille in La Grange; Herr Rustin; Herr Seguin; Herr Julius Berends in San Antonio; Hr. W. Anderson in Houston.